

SLAVISCHE PHILOLOGIE (SoSe 2009)

Studienberatung:

Im Sommersemester findet keine Einführungsveranstaltung statt.

Prof. Dr. Ernst Hansack, (Sprachwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.26, Tel. 9 43 34 02, Sprechstunde: Mi 13-14, PT 3.3.26

Dr. Kenneth Hanshaw, (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft; Elitestudiengang "Osteuropastudien")

Gebäude PT, Zi. 3.3.12, Tel. 9 43 33 68, Sprechstunde: Do 13-14, PT 3.3.12

NN, (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.9, Tel. 9 43 33 65, Sprechstunde: s. Aushang, PT 3.3.9

Patricia Schönborn, M.A.

Manuel Lischka (Deutsch-Tschechische Studien)

Gebäude PT, Zi. 3.1.32, Tel. 9 43 35 58, Sprechstunde: Di 8.30-12, 13-16, Do 9-12, 13-16,

PT 3.1.32

Grund- und Hauptstudium

Vorlesung

36 300 **Diskurse der Leere und des Nichts**

2 st., Mi 8-10, H 9

D.
Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an die Studenten, der AVL, Germanistik, Slavistik und des Ost-West-Studiengangs und ist darüber hinaus natürlich für alle Interessierten offen.

2. Kommentar: Nach dem Verschwinden von Kovalevs Nase in Gogol's gleichnamiger Erzählung tut sich an ihrem gewohnten Ort eine „Leerstelle“ auf. Das Nichtvorhandensein einer Nase schafft ein Sein, das allerdings durch Abwesenheit glänzt. Die Nase versinnbildlicht die Leerstelle des negativen bzw. absenten apophatischen Diskurses, der mit allen möglichen rhetorischen Figuren die Null-Referenz im Zuge der „via negationis“ anstrebt. Immer wieder haben sich die Dichter, Philosophen und Maler mit der Leere oder dem Nichts auseinandergesetzt. Von Roland Barthes' aufgefundenem Nullpunkt der Literatur und Sartres „Nichts“, über die Prätexte des Verstummens bei Čechov und Tjutčev bis zu Becketts Schweigen; von Malevičs Null-Ikone oder dem profanisierendem Nichts der Futuristen bishin zu den Voids bei Libeskind etc. will die Vorlesung verschiedene Wege dieser Diskurse in der Literatur und Kunst nachvollziehen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

36 301 **Einführung in die slavistische Namenforschung, Teil I**

1 st., Mo 8-9, PT 1.0.5

E.
Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.

2. Kommentar: In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt und es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung von Namen im Bereich der deutsch-slavischen Sprachkontakte.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

36 302 **Semantik: linguistische und kulturwissenschaftliche Aspekte**

2 st., Di 8-10, W 113

B.
Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine, auch für Studierende der Ost-West-Studien
2. Kommentar: Die Vorlesung, die sowohl für den Schwerpunkt Sprachwissenschaft, als auch Kulturwissenschaft angerechnet werden kann, will einen Überblick geben über verschiedene Aspekte der Bedeutung sprachlicher Zeichen. Sie bietet wichtige Hilfestellung bei der Erfassung von Bedeutungen und ist damit sowohl für den Spracherwerb, als auch für die Übersetzung sehr hilfreich. Der erste Teil behandelt universelle Aspekte wie z.B. die Frage, wie man Bedeutungen in Wörterbüchern beschreiben und wie man sie voneinander abgrenzen kann. Dabei wird das Verhältnis zu allgemeinen kognitiven Strukturen beleuchtet: wie kategorisiert der Mensch seine Umwelt? Welche Beziehung besteht zwischen Wahrnehmung und Sprache? Wie bestimmt unser ‚naives Weltbild‘ sprachliche Strukturen? wir sagen immer noch Die Sonne geht auf obwohl wir wissen, dass es die Erde ist, die sich dreht. Ein weiterer Bereich ist dem Bezug sprachlicher Zeichen auf die außersprachliche Wirklichkeit gewidmet. Im zweiten Teil der Vorlesung werden sprachliche Zeichen behandelt, deren Bedeutung kulturspezifisch ausgeformt ist. Hierbei nimmt die sprachliche Kodierung von Ethnostereotypen einen wichtigen Raum ein. Die Vorlesung sollte gemeinsam mit der Übung des gleichen Titels 36 307 besucht werden.
3. Literatur zur Vorbereitung: Löbner, S. (2003) Semantik. Eine Einführung. Berlin.
4. Qualifikationsnachweis: Anfertigung eines Essays plus Klausur (wird in der Übung bei S. Birzer geübt)

36 303 **Jüdisch-tschechische Dichtung: Der Dichternomade J.M. Langer**

2 st., Di 10-12, R 005

W.
Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in tschechischer Literatur
2. Kommentar: Man muss den jüdischen tschechischen Dichter Jiří Mordechai Langer (1894-1943) nicht kennen. Es ist aber eine große Bereicherung ihn kennen zu lernen. Er schreibt tschechisch, deutsch und hebräisch. Tschechisch schreibt er chassidische Erzählungen, deutsch die an S. Freud anknüpfende „Erotik der Kabbala“. Langer passt in keine (tschechische) Literaturgeschichte und ist deshalb eine der interessantesten Gestalten einer transnationalen Literatur.- Die Vorlesung gibt eine Einführung in die jüdisch-tschechische Literatursituation, in den ostjüdischen Chassidismus und seine Erzählungen. Sie stellt vor allem das Werk dieses jüdisch-tschechischen Europäers vor. Es handelt sich um eine Forschungsvorlesung (nicht um eine einführende), die neueste Forschungsergebnisse zu dieser wenig bekannten Gestalt im tschechischen und ostjüdischen kulturellen Umfeld präsentiert. Sie ist für Studierende der Bohemistik (und Bohemicum), Slavisten, OWS und Osteuropastudien, sowohl mit literatur- als auch kulturwissenschaftlicher Ausrichtung geeignet.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lektüre von J.M. Langer „Devět bran“ / „Neun Tore“; und J.M. Langer: „Die Erotik der Kabbala“
4. Qualifikationsnachweis: Klausur / Schriftliche Hausarbeit

36 304 **Die slavischen Literaturen im Vergleich**

2 st., Do 10-12, R 005

W.
Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine
2. Kommentar: Diese einführende Vorlesung (keine Forschungsvorlesung) gibt einen Überblick über die slavischen Literaturen von ihren Anfängen bis zur Barockzeit (17.Jh.). Ein zweiter Teil (Vorlesung im WS) knüpft daran an und führt bis zur Gegenwart. In den ersten Sitzungen werden Grundbegriffe der literarischen Evolution und der innerslavischen historischen Komparatistik geklärt. Im Weiteren wird an ausgewählten Textbeispielen die Evolution slavischen Schrifttums und slavischer Literaturen in einzelnen nationalen Kulturen aufgezeigt. Es wird aber kein historischer Überblick über slavische Literaturen gegeben. Die Vorgehensweise ist vielmehr typologisch, d.h. es werden Ähnlichkeiten und Unterschiede in wesentlichen Aspekten (Gattungen, Stil u.ä.) aufgezeigt. Parallel zur Vorlesung können und sollen sich die TeilnehmerInnen eigenständig einen Überblick über eine der slavischen

Literaturen verschaffen.

3. Literatur zur Vorbereitung: (einführend): Tschizewskij, Dmitrij: Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen Bd.1; Lektüre einer Geschichte einer Nationalliteratur.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

36 305

Sprachvergleich Tschechisch-Deutsch

Nekula

2 st., Mo 12-14, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Man geht von der Kenntnis der elementaren linguistischen Terminologie aus, wie sie etwa in der Einführung in die Sprachwissenschaft vermittelt wird. Basiskenntnisse des Tschechischen sind von Vorteil.

2. Kommentar: Die Vorlesung führt in den linguistischen Sprachvergleich von Tschechisch und Deutsch ein. Eingangs wird die Frage nach dem Tertium comparationis verglichener linguistischer Phänomene und den damit zusammenhängenden Erklärungsmodellen erörtert. Im Konkreten stehen im Zentrum der Vorlesung grammatische Phänomene, wobei aus kontrastiver Perspektive folgende relevante Sprachebenen / -phänomene diskutiert werden: Phonologie, Derivation/Komposition, nominale und verbale Kategorien (insbesondere Genus und Determiniertheit und Genus verbi und Aspekt), Modalität, Negation, Subjektposition, Wortfolge und Partikeln. Der Sprachvergleich geht nach Möglichkeit von elektronischen Parallelkorpora aus und verallgemeinert die Resultate mit Blick auf die typologische Charakteristik der beiden Sprachen. Die Vorlesung wird nach individuellem Bedarf von einem Tutor begleitet.

3. Literatur zur Vorbereitung: Nekula, M.: System der Partikeln im Deutschen und Tschechischen. Tübingen 1996; Roelcke, T.: Variations-typologie: ein sprachtypologisches Handbuch der europäischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart. Berlin, New York 2003; Štícha, F.: Česko-německá srovnávací gramatika. Praha 2003; weitere Literatur und insbesondere Literatur zu einzelnen Themen wird in der Veranstaltung angegeben. Die Vorlesungsskripten und Ergänzungstexte werden auf dem internen Server der Universität unter „K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\Sprachvergleich“ zum Downloaden angeboten und die empfohlene Literatur ist im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und erfolgreiches Ablegen einer schriftlichen Klausur (alternativ dazu eine Hausarbeit).

36 428

Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (CZ-D), (Bohemicum - obl. Vorlesung)

Nekula

2 st., Di 14-16, H 8

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist allgemein ausgerichtet und für Bachelor-, Master- und Magisterstudierende vorgesehen.

2. Kommentar: In der Veranstaltung wird in die Interkulturelle Kommunikation und das soziolinguistisch aufgefasste Sprachmanagement am Beispiel multinationaler Unternehmen und Organisationen eingeführt. Räumlich liegt der Schwerpunkt auf deutsch-tschechischen Unternehmen und Organisationen. Zeitlich orientiert sich die Veranstaltung an Entwicklungen seit 1990. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Reflexion und Steuerung der interkulturellen Kommunikation auf sprachlicher, kommunikativer und soziokultureller Ebene und deren sprachlichen und kulturellen Voraussetzungen und Hindernissen in multinationalen Gruppen. Kommunikationsereignisse in diesen Organisationen werden anhand des empirisch erhobenen Materials beschrieben, theoretisch interpretiert und verallgemeinert. Ergänzend zur Vorlesung wird eine Übung angeboten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Heringer, H. J.: Interkulturelle Kommunikation. 2004; Hofstede, G./Hofstede, G.J.: Cultures and Organizations. 2005; Nekula, M./Nekvapil, J./Šichová, K.: Sprachen in multinationalen Unternehmen auf dem

Gebiet der Tschechischen Republik. 2005; Nekvapil, J./Nekula, M.: Language management in multinational companies in the Czech Republic, in: Current Issues in Language Planning 7, 2006, 307-327; Neustupný, J. V./Nekvapil, J.: Language management in the Czech Republic, in: Current Issues in Language Planning 4, 2003, 181-366; Schroll-Machl, S./Nový, I.: Perfekt geplant oder genial improvisiert. Kulturunterschiede in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. 2000; weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben. Die genannten sowie andere relevante Texte sind auf dem internen Server der Universität unter „K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\IK und Sprachmanagement“ zu downloaden bzw. im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und das erfolgreiche Ablegen einer schriftlichen Klausur (alternativ dazu ein Referat).

Grundstudium

Übung

- | | | |
|--------|--|---------------|
| 36 306 | <p>Übung zur Vorlesung Diskurse der Leere und des Nichts
 2 st., Mi 10-12, W 114
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung
 2. Kommentar: Die Übung versteht sich als vertiefende Ergänzung zur Vorlesung. Der Besuch der Übung wird vor allem Studienanfängern dringend empfohlen.
 3. Literatur zur Vorbereitung:
 4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat.</p> | D.
Gelhard |
| 36 307 | <p>Übung zur Vorlesung Semantik: linguistische und kulturwissenschaftliche Aspekte
 2 st., Do 14-16, PT 3.0.76
 1. Teilnahmevoraussetzungen: keine; richtet sich auch an Studierende der Ost-West-Studien und der Osteuropastudien
 2. Kommentar: Die Übung ist als Begleitveranstaltung gedacht zur Vorlesung ‚Semantik: linguistische und kulturwissenschaftliche Aspekte‘. Zum Inhalt hat die Übung einerseits die vertiefte Bearbeitung einzelner Themen der Vorlesung v.a. hinsichtlich der Klausurvorbereitung, daneben werden linguistische Analysen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. Bibliographieren, Literaturrecherche und das Schreiben eines wissenschaftlichen Essays eingeübt.
 3. Literatur zur Vorbereitung: s. Vorlesung
 4. Qualifikationsnachweis: Mitarbeit, 1 Übungssessay, Zusammenfassung eines der Lektüretexte, Übungsaufgaben zum Bibliographieren</p> | S. Birzer |
| 36 308 | <p>Englisch für Slavisten
 1 st., Di 18-19, W 114
 1. Teilnahmevoraussetzungen: keine; richtet sich auch an Studierende des Bohemicum, Slovakicum, der Ost-West-Studien, des Elitestudiengangs Osteuropastudien und der Studieneinheit Fachsprache
 2. Kommentar: Auch in der Slavistik werden Englischkenntnisse immer wichtiger, da die Zahl der englischen Publikationen zur Slavistik beständig wächst. Dieser Kurs richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse bzw. mit geringen bis mittleren Englischkenntnissen. Ziel des Kurses ist es, Lesekompetenz im Englischen zu erwerben, so dass slavistische Fachtexte auf Englisch verstanden werden können. Falls es die Teilnehmerzahl erlaubt, wird der Kurs in eine Anfängergruppe und eine Fortgeschrittenengruppe geteilt (Gruppe 1 Di 18-19, Gruppe 2 Di 19-20). Um die Planung zu erleichtern, würde ich eine Voranmeldung per e-mail an sandra.birzer@sprachlit.uni-regensburg.de begrüßen. Bitte geben Sie auch an, ob Sie Anfänger oder Fortgeschrittener sind.</p> | S. Birzer |

Bei entsprechendem Interesse folgt eine Fortsetzung des Englischkurses im Wintersemester 2009/10.

3. Literatur zur Vorbereitung: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 310 **Griechisch für Slavisten**

2 st., Di 16-18, PT 1.0.1

E.
Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen: Fortsetzung vom letzten Semester.

2. Kommentar: Es gibt keine zweite Sprache, die sich in ihrem Aufbau so sehr an einer Vorlagesprache orientiert, wie das Kirchenslavische (vor allem in seinen ost- und südslavischen Varianten). Die Abhängigkeit des Kirchenslavischen (und damit auch des Altrussischen etc.) vom Griechischen ist außerordentlich groß, vieles ist nur zu verstehen, wenn man Griechisch beherrscht. Früher waren Griechischkenntnisse für Slavisten, die sich mit historischer Sprachforschung beschäftigten, selbstverständlich. Bemerkenswert scheint mir, dass zur Zeit nicht nur in Regensburg Griechischkurse für Slavisten angeboten werden, da man sich der Notwendigkeit von Griechischkenntnissen für die historische Sprachforschung durchaus bewusst ist. Entsprechend seiner Zweckbestimmung befasst sich der Kurs weniger mit dem Schulgriechischen, als mit dem Koivῆ- Griechischen. Parallel zum Sprachunterricht lesen wir einen griechischen Text und seine altslavische Übersetzung und versuchen den Einfluss des Griechischen auf das Altslavische herauszuarbeiten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Auf Wunsch Teilnahmechein.

36 311 **Lexikographie in / zu den slavischen Sprachen**

2 st., Mo 16-18, PT 1.0.5

T.
Menzel

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft

2. Kommentar: Lexikographie bezeichnet die Theorie und Praxis der Erstellung von Wörterbüchern. In der LV sollen Grundlagen der Lexikographie anhand von Beispielmateriale aus den slavischen Sprachen dargestellt werden.

Unterschiedliche Wörterbuchtypen werden besprochen, Lemmastrukturen analysiert, Qualitätsmerkmale für Wörterbücher erarbeitet. Wichtige Wörterbuchprojekte zum lexikalischen Bestand slavischer Sprachen in Geschichte und Gegenwart werden eingehend vorgestellt.

3. Literatur zur Vorbereitung: Engelberg, St. L. Lemnitzer 2001: Einführung in die Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen. Hausmann, F. J., O.

Reichmann, H. E. Wiegand, L. Zgusta (edd.) 1989-1991: Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. 3 Teilbände. Berlin / New York.

Wolski, W. 2001: Lexikologie und Lexikographie. In: Cruse, David A. et al. (edd.): Lexikologie: Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. Bd. 1. Berlin / New York, 1816-1828.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

36 312 **Einführung in die Soziolinguistik für Slavisten**

2 st., Mi 10-12, PT 1.0.5

T.
Menzel

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft

2. Kommentar: Als sprachwissenschaftliche Teildisziplin hat die Soziolinguistik seit den 1960er Jahren große Aufmerksamkeit erlangt. In dieser Lehrveranstaltung sollen Methoden und Zielsetzungen der Soziolinguistik besprochen werden, wie sie im internationalen Rahmen entwickelt wurden und für die Untersuchung der slavischen Sprachen nutzbar gemacht werden können. Dabei geht es um die zentralen Fragen der Variation in Norm und System, ihre arealen, sozialen und altersspezifischen Ausprägungen, um Probleme aus dem Bereich des Sprachkontakts, der Sprachenpolitik und der Normierung. Englischkenntnisse sind erwünscht.

3. Literatur zur Vorbereitung: Chambers, J. K. 2003: Sociolinguistic theory.

Linguistic variation and its social significance. Oxford etc. Jachnow, H. 1999: Zur Soziolinguistik in der UdSSR und Rußland – Geschichte, Empirie und Theorie. In: ders. (ed.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden, 1141-1190 Veith, W. H. 2005: Soziolinguistik – ein Arbeitsbuch. Tübingen

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Klausur.

36 314

Geschichte des Tschechischen

Nekula

2 st., Mo 14-16, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Übung setzt Grundkenntnisse des Tschechischen voraus. Anmeldung unter marek.nekula@sprachlit.uni-regensburg.de willkommen.

2. Kommentar: Im Sinne der Prager Schule wird in der Übung die Entwicklung des Tschechischen im Hinblick auf die Fragestellungen erläutert, die für die Gegenwartssprache relevant sind. Daher stehen im Zentrum der Übung einerseits die Entwicklung des phonologischen Systems, die sich z. T. in der tschechischen Orthographie und deren Aussprache widerspiegelt und die sich auch auf die Ausdifferenzierung des Flexionssystems und der tschechischen Varietäten auswirkt, andererseits die Entwicklung der tschechischen Deklination und Konjugation im Allgemeinen. Die Entwicklung des tschechischen auf den genannten Ebenen wird anhand transkribierter alttschechischer Texte exemplifiziert und diskutiert. In der Übung, so insbesondere in den Referaten, wird der deutsch-tschechische Sprachkontakt thematisiert.

3. Literatur zur Vorbereitung: Berger, T.: Studien zur historischen Grammatik des Tschechischen. München 2008. Karlík, P./Nekula, M./Pleskalová, J. (eds.): Encyklopedický slovník češtiny. Praha 2002; Koenitz, B.: Geschichte der tschechischen Sprache, Leipzig 1982; Lamprecht, A./Šlosar, D./Bauer, J.: Historická mluvnice češtiny. Praha 1986; Newerkla, S. M.: Sprachkontakte Tschechisch – Deutsch – Slowakisch. Frankfurt/M. 2004; Vintr, J.: Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. München 2001. Texte und lexikalische Stütze unter <http://vokabular.ujc.cas.cz/> Weiterführende Literatur wird in der Übung angegeben und ist im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden. Die Skripten können auf dem internen Server der Universität unter „K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\Geschichte des Tschechischen“ heruntergeladen werden.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und eine erfolgreiche Ablegung einer schriftlichen Klausur (alternativ dazu ein Referat).

36 429

Die Tschechoslowakei zwischen 1945 und 1989 (Bohemicum - obl. Übung)

Sirota-Frohauer

2 st., Di 16-18, CH 12.0.19

1. Teilnahmevoraussetzungen: Überblickswissen in böhmischer Geschichte wünschenswert

2. Kommentar: Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Lebensrealitäten und Ideenwelten des sozialistischen Blocks am Beispiel der Tschechoslowakei zu untersuchen. Unter Hinzuziehung von Originaldokumenten und geeigneten Medienbeispielen (Filme, Literatur) werden sowohl Kontinuitäten als auch Brüche bei der Formung der „neuen Gesellschaft“ und des „neuen Menschen“ herausgearbeitet. Näher eingegangen wird auf die Erneuerung der tschechoslowakischen Staatlichkeit im Jahre 1945, die Ereignisse im Februar 1948, die politischen Prozesse der 50er Jahre, die Hoffnung auf Reformen nach dem XX. Parteitag der KPdSU, Schriftstellerkongress und die Studentendemonstrationen 1967, das Aktionsprogramm der KPČ 1968, Charta 77, Reforminitiativen aus der UdSSR. Ausgehend von den genannten konkreten Ereignissen ist es möglich, einen Über- und Einblick in Ursachen und

Zusammenhänge zu dieser Phase der jüngsten Geschichte zu gewinnen.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Eichwede, W. [Hg.]: Samizdat. Alternative Kultur in Zentral- und Osteuropa: Die 60er bis 80er Jahre. Leipzig 2000. Haupt, H. G. – Requate, J. [Hgg.]: Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, ČSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2004. Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992. Madry, J.: Sovětská okupace Československa, jeho normalizace v letech 1969-1970. Praha 1994. Mlynář, Z.: Nachtfrost. Erfahrungen auf dem Weg vom realen zum menschlichen Sozialismus. Köln 1978. Otáhal, M.: Der rauhe Weg zur „samtenen Revolution“. Vorgeschichte, Verlauf und Akteure der antitotalitären Wende in der Tschechoslowakei. Köln 1992. Riese, H.-P. [Hg.]: Dokumente der Charta 77. In: Bürgerinitiative für die Menschenrechte. Die tschechoslowakische Opposition zwischen dem „Prager Frühling“ und der „Charta 77“. Frankfurt am Main 1977. Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006. Vodička, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.
 4. Qualifikationsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat
 TSC - M 06.2+3 (6)

- | | | |
|--------|--|-----------------|
| 36 432 | <p>Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (Übung zur Vorlesung 36 428)
 2 st., Fr 10-12, R 005
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Siehe Vorlesung 36425 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (D-CZ).
 2. Kommentar: Die Übung ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement konzipiert und dient dazu, die in der Vorlesung behandelten Themen zu vertiefen und zu erweitern. Nähere Informationen werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Siehe Vorlesung 36425 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (D-CZ)
 4. Qualifikationsnachweis: Siehe Vorlesung 36425 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (D-CZ)
 IKS - M 01.2 (7), OWS - M 03.1+2 (7)</p> | Marx |
| 36 433 | <p>Tschechischer und tschechoslowakischer Film (Übung)
 2 st., 14täg., Mi 18-21 S 008
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Tschechisch-Kenntnisse wünschenswert
 2. Kommentar: Die Bedeutung des Mediums Film zum Transport und Popularisierung von Inhalten wurde bereits vor 1945 erkannt. So plante man vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges sehr sorgfältig die Zukunft der Filmindustrie. So war es möglich sofort nach 1948, den Film als Instrument zur Vermittlung von neuen Inhalten zu verwenden. Wir wollen versuchen, anhand ausgewählter Arbeiten einiger tschechischer und slowakischer Regisseure bis zum Jahre 1989 diese neuen Inhalte am Wandel des Frauenbildes zu verfolgen, und soweit dies möglich ist, den politischen und kulturgeschichtlichen Kontext aufzuzeigen. Vorgeschlagen sind Arbeiten von folgenden Regisseuren: Hynek Bočan, Martin Frič, Miloš Forman, Juraj Jakubisko, Vojtěch Jasný, Zdeněk Podskalský, Štefan Uher, Jan Schmidt, Eva
 3. Literatur zur Vorbereitung: Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart u.a. 1992. Kopal, P. [Hg.]: Film a dějiny. Praha 2005. Koschmal, W. – Nekula, M. – Rogall, J. [Hgg.]: Deutsche und Tschechen. München 2001. Mauritz, M.: Tschechien. Regensburg 2002. Pondělíček, I.: Svět k obrazu svému. Příspěvky k filmovému vědomí a videokultuře 1962-1998. Praha 1999. Ptáček, L. [Hg.]: Panorama českého filmu. Olomouc 2000. Škvorecký, Josef: Všichni ti bystří mladí muži a ženy. Praha 1991.
 4. Qualifikationsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat
 BFM - M 01 (0), TSC - M 06.2+3 (0)</p> | Sirota-Frohauer |

Proseminar

- 33 143 **Transformation und Konflikt. Die Russische Föderation und die Nachfolgestaaten Jugoslawiens im Vergleich (1980-2000)** S. Rutar
2 st., Mi 08-10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums
2. Kommentar: Thema des Hauptseminars sind die historischen Konditionierungen und die gesellschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Transformationsprozesse in der Russischen Föderation einerseits und in den vormals jugoslawischen Ländern andererseits, mit dem Ziel eines systematisierenden Gesellschaftsvergleichs. Die Varianten von Transformation und Konflikt werden theoretisch eingebettet in übergreifende analytische Kategorien wie Moderne - Modernisierung, Nation - Nationalismus, civil society - Globalisierung. In vergleichender Perspektive werden dann historische Voraussetzungen, Ursachen, Verläufe und Problemlagen des Transformations- und Konfliktprozesses analysiert. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Beschäftigung mit "de facto"-Staaten, also nicht anerkannten oder in schwierigen Staatsbildungsprozessen befindlichen Ländern (Transnistrien, Abchasien, Südossetien, aber auch Kosovo, die bosnische Republika Srpska, Tschetschenien). Ein weiterer Aspekt wird der Wandel von Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik in den durch Zerfall, Krieg, Neubeginn und gesellschaftlicher Neudefinition geprägten Transformationsgesellschaften sein.
3. Literatur zur Vorbereitung: Goehrke, Carsten; Gilly, Seraina (Hg.): Transformation und historisches Erbe in den Staaten des europäischen Ostens. Bern 2000; Segert, Dieter: Postsozialismus. Hinterlassenschaften des Staatssozialismus und neue Kapitalismen in Europa. Wien: Wilhelm Braumüller Universitätsverlag 2007; Lampe, John R.: Balkans into Southeastern Europe. A Century of War and Transition. New York: Palgrave Macmillan 2006; Faulenbach, Bernd; Jelich, Franz-Josef (Hrsg.): „Transformationen“ der Erinnerungskulturen in Europa nach 1989. Essen: Klartext Verlag 2006; Tozun Bahcheli (Hg.), De facto states: the quest for sovereignty, London 2004.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat; Hausarbeit
- 36 315 **Literaturwissenschaftliche Veranstaltung** K.
3 st., Fr 9-12, PT 1.0.5 Hanshew
1. Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
2. Kommentar: nicht eingetragen
3. Literatur zur Vorbereitung: nicht eingetragen
4. Qualifikationsnachweis: nicht eingetragen
- 36 317 **Morphosyntax des Bosnischen / Kroatischen / Serbischen** S. Birzer
2 st., Di 14-16, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft; Grundkenntnisse des Bosnischen / Kroatischen / Serbischen
2. Kommentar: Der Aufbau von Wörtern, Phrasen und Sätzen wird nicht durch schulgrammatische Spezialvorschriften gesteuert, sondern – davon geht zumindest die aktuelle linguistische Theoriebildung aus – durch Regeln, welche die Kombinationsmöglichkeiten grammatischer Merkmale bestimmen. Ausgehend von den Eigenschaften der beteiligten Morpheme, Wörter und Phrasen werden diese Merkmalswerte an größeren Einheiten weitergegeben und bestimmen deren Verhalten im Satz. Wir befassen uns in diesem Proseminar mit der Struktur bosnischer / kroatischer / serbischer Wörter und Sätze und lernen, ihren Aufbau in einem merkmalsbasierten Ansatz zu beschreiben. Dabei gewinnen wir nicht nur einen Einblick in linguistische Theorien, sondern vor allem einen fundierten, praxisnahen Überblick über die zentralen Phänomene der bosnischen / kroatischen / serbischen Wortbildung, Flexion und Syntax.
3. Literatur zur Vorbereitung: Djordjević, M. 1983. Verbalphrase und Verbalenz: Untersuchung zur deutsch-serbokroatischen kontrastiven Grammatik.

Heidelberg. Gramatika srpskog jezika. 2002. Beograd. Kunzmann-Müller, B.
1994. Grammatikhandbuch des Kroatischen und Serbischen. Frankfurt / Main:
Peter Lang. Mrazović, P. 1982. Die Stellung der Satzglieder im Deutschen und
im Serbokroatischen: eine kontrastive Darstellung. Heidelberg. Simić, R. /
Jovanović, J. 2002. Sprska Sintaksa. Beograd.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, annotierte Bibliographie,
Referat, Hausarbeit

36 318 **Literatur und Malerei im Dialog: Marc Chagall**

S. Koller

2 st., Mi 12-14, R 009

1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Besuch in die Einführung in die
Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft sowie Kenntnisse des Russischen,
Polnischen und/oder Jiddischen sind erwünscht, stellen aber keine
Teilnahmevoraussetzung dar.

2. Kommentar: Chagalls malerisches Frühwerk gehört zu den größten
Errungenschaften der künstlerischen Avantgarde zu Beginn des 20.
Jahrhunderts. Wussten Sie, dass er auch schrieb? Dass sich seine Bilder auf
vielfältige Weise mit Texten jüdisch-russischer, jüdisch-polnischer und jiddischer
Autoren in Beziehung setzen lassen? Dieses methodisch als Intermedialität
bezeichnete Wechselverhältnis von Text und Bild ist Gegenstand des Seminars.
Ich möchte die Teilnehmenden mit ausgewählten Phänomenen der Text-Bild-
Beziehung vertraut machen, die aktuell Gegenstand meiner Forschung als
Dilthey-Fellow sind. So möchte ich die Verwendung und Funktion jüdischer
Motive und Symbole gegenüberstellen, wie sie in Chagalls Malerei und
beispielsweise in Julian Strykowski's Prosa eingehen. Welche Rolle spielen
Farben nicht nur im Bild, sondern auch im Text, welchen kulturell-symbolischen
Wert können sie bergen? Grundlage hierfür ist die Prosa Isaak Babel's und
Julian Strykowski's. Welche Gemeinsamkeiten zwischen der bildkünstlerischen
Perspektive Chagalls und der wortkünstlerischen Erzählperspektive etwa
Scholem-Alejchems lassen erkennen, wenn es um jüdische Kindheit geht? Wie
inszeniert sich Chagall als Maler, wie als Autor?

3. Literatur zur Vorbereitung: Babel', Isaak. Konarmija. Sankt-Peterburg 2002.
Babel', Isaak. Die Reiterarmee. Berlin 1994. Scholem-Alejchem. Geschichten
aus Anatevka. Frankfurt a. M. 1977. Strykowski, Julian. Głosy w ciemności.
Czetyelnik. Polen 1957. Strykowski, Julian. Stimmen in der Finsternis. Berlin
1963. Eine ausführliche Bibliographie wird in der Veranstaltung bekannt
gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat

36 319 **Einführung in die (slavische) Rhetorik**

W.

2 st., Di 08:30-10, R 005

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen: intensive Mitarbeit und Lektüre

2. Kommentar: Rhetorik ist die Redekunst, die Kunst der Beredsamkeit.
Beredsam aber sind auch Bilder oder Bauwerke. Bei dieser Einführung geht es
nicht um eine Geschichte der Rhetorik, sondern zum einen um eine Einführung
und Einarbeitung in die rhetorische Systematik, also auch in eine Fülle von
rhetorischen Grundbegriffen. Der Kurs ist aber so aufgebaut, dass einer Sitzung
zur Systematik eine ‚Anwendungssitzung‘ folgt: Das heißt, es werden von Beginn
an z.B. Predigten (von Jan Hus und/oder Piotr Skarga), aber auch politische
Reden (V.I. Lenin oder V. Putin u.a.) untersucht. Slavische Barockrethoriken
(Sarbiewski; Prokopovič u.a.) werden analysiert ebenso wie eine
kulturgeschichtliche Verankerung der Rhetorik in slavischen Kulturen versucht
wird. Aber auch Rhetorik jenseits von Sprache, also etwa Bildrhetorik ist zu
berücksichtigen. Schließlich werden über die rhetorische Systematik
hinausgehende Fragen des kulturellen Kontextes untersucht wie Rhetorik und
Ethik, Rhetorik und Demokratie u.ä. Die Textgrundlage bilden neben konkreten
slavischen Texten (s.ob.) zahlreiche Grundsatzartikel aus dem Historischen
Wörterbuch der Rhetorik, das Gerd Ueding (1992-2007; Bd. 8) herausgegeben
hat.

3. Literatur zur Vorbereitung: s.ob.

4. Qualifikationsnachweis: Referat, schriftliche Arbeit; Klausur

36 320

Utopie und Antiutopie in der Literatur der deutschen und russischen Moderne

S. Liamin

2 st., Di 14-16, PT 3.3.09

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar: "O brave new world, / That has such people in't!" In seinem Roman ‚Brave New World‘ (1932) läßt A. Huxley den Protagonisten die – auch in ihrem ursprünglichen Kontext trotz der naiven Emphase überaus zweideutigen – Shakespeare-Verse aus ‚The Tempest‘ (1611) deklamieren. Das Klassiker-Zitat wird hier zum Lese-Zeichen der tragischen Ironie und setzt damit einen subtilen Kontrapunkt zur Darstellung der vermeintlich vollkommenen zukünftigen Menschheit. Zugleich reflektiert es, allein schon durch das Moment der Literarizität, die vielleicht älteste und wichtigste Funktion der Kunst: ein Wunschbild der Wirklichkeit zu zeichnen. Mögliche bessere Welten kennt die abendländische Dichtung von Beginn an – noch der idealen Polis von Platon (‚Der Staat‘, 370 v. Chr.) geht ein phantasmagorisches Wolkenheim von Aristophanes (‚Die Vögel‘, 414 v. Chr.) voraus. In der Frühen Neuzeit prägt Th. Morus den für ein erfundenes perfektes Gemeinwesen heute noch gültigen Namen ‚Utopia‘ (1516), auch im Sinne von „Eutopia“ zu verstehen. Im Anschluß an das zeitgenössische Denken sowie an die Interessen der zeitgenössischen Leserschaft entwickeln Poesie und Philosophie zahlreiche Modelle der „Glückseligkeit Aller“, in denen, zumeist unter der Voraussetzung wissenschaftlicher Naturbeherrschung, die Konflikte zwischen dem Einzelnen und der Allgemeinheit, zwischen persönlicher Erfüllung und sozialem Anspruch aufgehoben und die Komplexität und Kontingenz im gesellschaftlichen Leben auf ein Minimum reduziert werden. Die Vorstellung einer radikalen Neugestaltung sämtlicher menschlicher Verhältnisse läuft auf eine säkularisierte Eschatologie hinaus, so daß die Utopie notwendigerweise nach einer Verlegung an einen „Nicht-Ort“, in entfernte Räume und Zeiten, sowie nach Abschottung von den geschichtlichen Prozessen, bis hin zu einem „Ende der Geschichte“, verlangt: „Literatur ist Utopie, nicht weil sie unreal wäre, sondern weil sie ein Bild der Wirklichkeit mit sich führt, das allen Übereinkünften der bisherigen Geschichte und Gegenwart widerspricht.“ (G. Ueding) Auf der anderen Seite zeichnet sich die Kommunikation im Modus der Utopie gerade dadurch aus, daß der programmatische Kontrast zwischen der korruptierten Realität und der idealtypischen Projektion den Raum für Analyse und Kritik der aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten und politischen Ereignisse eröffnet: Die Negation der Gegenwart ermöglicht die Antizipation der Zukunft. Der positive Gegenentwurf – ein Tagtraum und ein Experiment zugleich – wird zunehmend von dem Gedanken der Perfektibilität bestimmt. Die Kraftfelder, in deren Schnittpunkt die Utopie liegt, sind Optimismus, Fortschritt, Harmonie, Humanität, Aufklärung, Gerechtigkeit, Erziehung, Moralität usw. Die auf dem literarischen Reißbrett entstandenen Modellstaaten helfen bei der Orientierung im Prozeß der Zivilisation. Das Spiel mit den Hypothesen übt gerade auf die (in der Realität weitgehend machtlosen) Intellektuellen eine große Faszination aus, greifbar nicht zuletzt im Projekt der „Gelehrtenrepublik“, in der Künstler und Philosophen politische Macht innehaben. Schon die Französische Revolution gebraucht die soziale Utopie zur Rechtfertigung der Terrorherrschaft, auf deren Exzesse die Romantik mit ihren ästhetischen Utopien antwortet. Die Wende in der Geschichte der Gattung vollzieht sich im 20. Jahrhundert, wenn die aufkommenden Totalitarismen – v. a. die Diktaturen in Rußland und Deutschland, die gleichsam mit dem Anspruch auftreten, Fiktion in die Realität umzusetzen – bestimmte philosophisch-literarische Denkkonstrukte zur ausschließlichen Grundlage der neuen gesellschaftlichen Systeme machen und die utopische Vernunft politisch instrumentalisieren. Auf die Verwandlung der (sich ihrer Gewaltpotentiale bewußt gewordenen) Utopie in Ideologie reagiert die Literatur mit der neuen Gattung der Antiutopie, die verstärkt auf ästhetische Mittel und Verfahren wie Parodie, Ironie, Satire, Grotteske, Karneval zurückgreift. Ihr Anliegen besteht nunmehr darin, nicht eine bessere Zukunft zu imaginieren, sondern die Tendenzen der Gegenwart

konsequent zu Ende, d. h. auf die „schlimmstmögliche Wendung“ hin zu denken. Hier wird die Kunst zum Vor-Schein nicht von möglich Wirklichem, sondern von wirklich Möglichem. Das Zusammenfallen von Utopie und Utopiekritik schreibt sich in den poetologischen Diskurs ein und legt einen dialektischen Prozeß offen: Eine Utopie ist erst dann vollständig, wenn sie ihre Chancen, aber auch ihre Grenzen und Gefahren reflektiert. „Utopiekritik mündet in Visionen vom Überschreiten überlieferter Utopiemodelle.“ (W. Voßkamp) Gerade nach dem Ende der sozialen Revolutionen wird die Autopoiesis der literarischen Gattung zum „Prinzip Hoffnung“ der Utopie. Das Seminar bespricht diese Themenkomplexe und Fragestellungen an Hand von ausgewählten Texten der deutschen und russischen Literatur (Kleist, Kubin, Brecht, Hesse, Jünger, Schmidt; Dostojewskij, Brjusov, Zamjatin, Platonov, Bulgakov, Nabokov), wobei auch deren vielfältige historische, ideengeschichtliche, philosophische und ästhetische Kontexte vergewärtigt werden. Referaten sollte gemeinsame Arbeit in der Diskussion vorgezogen werden. Anmeldung unter sergej.liamin@stud.uni-regensburg.de wird erbeten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Bohrer, Karl Heinz: Der Lauf des Freitag. Die lädierte Utopie und die Dichter. München: Hanser, 1973. Ueding, Gert (Hg.): Literatur ist Utopie. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1978. Wiegmann, Hermann: Utopie als Kategorie der Ästhetik. Zur Begriffsgeschichte der Ästhetik und Poetik. Stuttgart: Metzler, 1980. Voßkamp, Wilhelm (Hg.): Utopieforschung. Band 1-3. Stuttgart: Metzler, 1982. Gnüg, Hiltrud (Hg.): Literarische Utopie-Entwürfe. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1982. Шестаков, Вячеслав (Hg.): Русская литературная утопия. Москва: ИМУ, 1986. Müller, Götz: Gegenwelten. Die Utopie in der deutschen Literatur. Stuttgart: Metzler, 1989. Heller, Léonid; Niqueux, Michel: Histoire de l'utopie en Russie. Paris: PUF, 1995 (dt. Bietigheim-Bissingen: Tertium, 2001, russ. Петербург: Гиперион, 2003). Booker, Marvin Keith: Dystopian literature. A theory and research guide. Westport: Greenwood, 1994. Gnüg, Hiltrud: Utopie und utopischer Roman. Stuttgart: Reclam, 1999. Glaw, Thomas: Realität und Utopie. Studien zu Staatsverständnis und Zukunftsvision im deutschen Utopischen Roman nach 1871. München: Literatur in Bayern, 1999. Fortunati, Vita; Trousson, Raymond (Hg.): Dictionary of literary utopias. Paris: Honoré Champion, 2000. Meyer, Stephan: Die anti-utopische Tradition. Eine ideen- und problemgeschichtliche Darstellung. Frankfurt/Main: Lang, 2001. Esselborn, Hans (Hg.): Utopie, Antiutopie und Science Fiction im deutschsprachigen Roman des 20. Jahrhunderts. Würzburg: Königshausen und Neumann, 2003. Юрьева, Лидия: Русская антиутопия в контексте мировой литературы. Москва: ИМЛИ, 2005. Bernáth, Árpád (Hg.): Vom Zweck des Systems. Beiträge zur Geschichte literarischer Utopien. Tübingen: Francke, 2006. Воробьева, Александра: Русская антиутопия XX века в ближних и дальних контекстах. Самара: СНЦ РАН, 2006. Мильдон, Валерий: Санскрит во льдах, или Возвращение из Офира. Очерк русской литературной утопии и утопического сознания. Москва: РОССПЭН, 2006. Raulff, Ulrich (Hg.): Vom Künstlerstaat. Ästhetische und politische Utopien. München: Hanser, 2006. Егоров, Борис: Российские утопии: Исторический путеводитель. Петербург: Искусство, 2007. Шадурский, Максим: Литературная утопия от Мора до Хаксли: Проблемы жанровой поэтики и семиосферы. Обретение острова. Москва: ЛКИ, 2007.

4. Qualifikationsnachweis:

36 321

Grammatische Kategorien des Substantivs im Polnischen und Russischen
2 st., Di 16-18, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft
2. Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung soll das morphologische und syntaktische Verhalten der Nominalgruppe im Russischen und Polnischen unter funktionalem Aspekt erörtert werden. Themen sind die Kasussemantik, Irregularitäten bei der Numeruskodierung (Singularia- und Pluraliatantum), die Abgrenzung der Funktionsweisen von Kasus und Präpositionen und die Markierungsvariation zwischen diesen beiden Typen von Relationsmarkern. Außerdem geht es um die morphologischen Strukturen des Flexionssystems im Sinne von Flexionsklassen und die kognitiven Grundlagen der

T.
Menzel

Flexionsklassenzuweisung.

3. Literatur zur Vorbereitung: Blake, B. J. 2001: Case. 2. Auflage, Cambridge etc. Carstairs, A. 1987: Allomorphy in inflexion. London etc. Hentschel, G. 1999: Die grammatischen Kategorien des Substantivs unter funktionalem Aspekt. In: Jachnow, H. (ed.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik. Wiesbaden, 243-272.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

36 322

Slavische Kleinsprachen

2 st., Do 16-18, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft
2. Kommentar: Vor dem Hintergrund der Standardsprachentheorie sollen die sog. „Kleinschriftsprachen“ im slavischen Sprachbereich gewürdigt werden. Dabei geht es sowohl um soziolinguistische als auch um systemlinguistische Bezüge – z.B. einerseits die Bemühungen um eine Standardisierung, andererseits die Ermittlung des Abstandcharakters der Sprachsysteme im Sinne von H. Kloß. Die Auswahl der behandelten Sprachen kann sich an den Studienrichtungen der Kursteilnehmer orientieren. Zur Auswahl stehen mehr oder weniger ausgebaute Varietäten wie u.a. Kaschubisch, Oberschlesisch, Russinisch (einschl. Lemkisch), Burgenlandkroatisch.

3. Literatur zur Vorbereitung: Duličenko, A. D. 1994: Kleinschriftsprachen in der slawischen Sprachenwelt. In: Zeitschrift für Slawistik 39, 560-567. Hentschel, G. 2003a: Die slavische Sprachenlandschaft am Anfang des 21. Jahrhunderts. In: Gugenberger, E., M. Blumberg (Hrsg.): Vielsprachiges Europa. Zur Situation der regionalen Sprachen von der Iberischen Halbinsel bis zum Kaukasus. Frankfurt a.M., 157-175. Rehder, P. 1984/1985: Slavische Mikro-Literatursprachen? In: Zbornik Matice srpske za filologiju i lingvistiku 27/28. Novi Sad, 665-670. Wingender, M. 2003: Überlegungen zur Weiterentwicklung der Theorie der Standardsprache. in: Gladrow, W. (ed.), Die slavischen Sprachen im aktuellen Funktionieren und historischem Kontext: Beiträge zum 13. internationalen Slavistenkongress vom 15. bis 21. August 2003 in Ljubljana. Frankfurt am Main, 133-152.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

T.
Menzel

36 323

Sprachwandeltheorie (am Beispiel des Russischen, Polnischen und Tschechischen)

2 st., Mi 16-18, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft
2. Kommentar: Das grammatische System einer natürlichen Sprache ist historischen Veränderungen unterworfen. Das hohe Maß an Stabilität aller hier unterrichteten slawischen Sprachen ist wesentlich durch Sprachnormierung bedingt. Die Sprachwandeltheorie bemüht sich, Regelmäßigkeiten zu erkennen, denen die Veränderungen des Sprachsystems folgen, denn offensichtlich tritt der Wandel grammatischer Strukturen nicht willkürlich ein. In diesem Proseminar soll eine Einführung in die Markiertheitstheorie und aktuelle Aspekte der Sprachwandelforschung zu den slawischen Sprachen gegeben werden. Insbesondere geht es um Sprachwandel in Morphologie und Syntax des einfachen Satzes. Auch der Lautwandel ist hier zu berücksichtigen. Die Auswahl der zu behandelnden Sprachen kann den Studienschwerpunkten der Kursteilnehmer entsprechen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Keller, R. 1994: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. 2. Auflage. Tübingen. Lüdtke, H. 1980: Auf dem Wege zu einer Theorie des Sprachwandels. In: Ders. (ed.): Kommunikationstheoretische Grundlagen des Sprachwandels. Berlin, 182-252. Wurzel, W. U. 1997: Natürlicher grammatischer Wandel, 'unsichtbare Hand' und Sprachökonomie – Wollen wir wirklich so Grundverschiedenes? In: Birkmann, Th. et al. (edd.): Vergleichende germanische Philologie und Skandinavistik. Festschrift für Otmar Werner. Tübingen, 295-308.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

T.
Menzel

36 324

Sprachkontakt des Deutschen mit dem Ost- und Westslavischen

2 st., Mo 14-16, S024

T.
Menzel

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft
2. Kommentar: Wir befassen uns mit Aspekten des deutsch-slavischen Sprachkontakts in synchroner und diachroner Perspektive. Dabei geht es einerseits um lexikalische Entlehnungen, andererseits um grammatische Verhältnisse wie Lehnsyntax und pragmatische Phänomene des „code-switching“. Zu behandeln sind erstens die Einflüsse slawischer Sprachen auf das Deutsche und seine Dialekte, zweitens die zahlreichen deutschen Einflüsse in der Geschichte der westslawischen Kontaktsprachen und ihrer Mundarten sowie drittens die „Fernentlehnungen“ aus dem / in das Russische. Zu erörtern ist hier u.a. die Geschichte der deutschen Lehnwörter in den west- und ostslawischen Sprachen, die grammatische Entwicklung slawischer Varietäten im unmittelbaren Kontaktgebiet z.B. Oberschlesiens, der Lausitz, der Kaschubei und Böhmens; es geht aber auch um Sprachinselphänomene wie die Entwicklung russischer Einflüsse in der Sprache der Rußlanddeutschen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Bellmann, G. 1984: Slawisch / Deutsch. In: Besch, W., O. Reichmann, St. Sonderegger (edd.): Sprachgeschichte [= HSK 2.1]. Berlin / New York, 897-907. Bielfeldt, H. H. 1982: Die slawischen Wörter im Deutschen. Ausgewählte Schriften 1950-1978. Berlin. Haarmann, H. 1999: Zu den historischen und rezenten Sprachkontakten des Russischen. In: Jachnow, H. (ed.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden, 780-813. Reiter, N. 1989: Die soziale Funktion des Wasserpolnischen in Oberschlesien. In: Hecker, H., S. Spieler (edd.): Deutsche, Slawen und Balten: Aspekte des Zusammenlebens im Osten des Deutschen Reiches und in Ostmitteleuropa. Bonn, 115-127. Riehl, C. M. 2004: Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen. Skála, E. 1968: Deutsche Lehnwörter in der heutigen tschechischen Umgangssprache. In: Havránek, B., R. Fischer (edd.): Deutsch-tschechische Beziehungen im Bereich der Sprache und Kultur. Aufsätze und Studien II. Berlin, 127-141. Wiktorowicz, J. 1997: Polnisch – Deutsch. In: Goebel, H. etc. (edd.): Kontaktlinguistik [HSK 12.2]. Berlin / New York, 1594-1600.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

Hauptstudium

Übung

36 325

Altkirchenslavisch

2 st., Fr 10:30-12, CH 33.1.91

E.
Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.
2. Kommentar: Die altkirchenslavische Grammatik bildet traditionell die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie. Sie ist die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und damit auch die Grundlage für eine vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Es werden die ältesten gemeinsamen sprachhistorischen Tendenzen dargestellt, wie sie im Altkirchenslavischen zuerst belegt sind. Ziel ist es, Parallelen und Übereinstimmungen in den heutigen slavischen Sprachen leichter erkennbar und für den Spracherwerb und das Sprachverständnis nutzbar zu machen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Erwerb des Leistungsnachweises Altkirchenslavisch als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung der Module OSL-M13, TSC-M13 und POL-M13 der Fächer Ostslavische Philologie, Tschechische Philologie, Polnische Philologie sowie West- und Südslavische Philologie und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

36 325a **Sprachhistorischer Kurs: Altrussisch (Geschichte des Russischen)**

2 st., Fr, 8-10, W112

E.
Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen: Ausreichende Kenntnisse der russischen Gegenwartssprache; Kenntnisse des Altkirchenslavischen sind nützlich, aber nicht Voraussetzung.

2. Kommentar: Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Russischen bis zur Entstehung der russischen Standardsprache. Lektüre und sprachhistorische Analyse wichtiger altrussischer und russisch-kirchenslavischer Literaturdenkmäler.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Erwerb des Leistungsnachweises Geschichte des Russischen als Zulassungs-voraussetzung zur Magisterprüfung des Moduls OSL-M17 des Faches Ostslavische Philologie sowie für das Staatsexamen im Fach Russisch.

36 326 **Die vielen Gesichter des Realismus**

2 st., Do 14-16, S 008

K.
Hanshew

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar: Am Anfang des Seminars war das Wort: Realismus. Nur was bedeutet das Wort? Die Problematik der Definition und der Bezeichnung von literarischen Epochen lässt sich anhand des Begriffes „Realismus“ besonders deutlich nachzeichnen, der zu unterschiedlichen Zeiten mit bemerkenswert unterschiedlichen Inhalten gefüllt worden ist. René Welleks kurzer Überblick „Der Realismusbegriff in der Literaturgeschichte“ zeigt nicht nur wie der selbst ambivalente Begriff Realismus mit anderen wie etwa dem „poetischen Realismus“ (Otto Ludwig) und dem Naturalismus konkurrierten sondern auch wie ähnliche Bezeichnungen aufgrund unterschiedlichen Traditionen in Frankreich, Deutschland, Russland und in den USA anders verstanden wurde. Die Mehrdeutigkeit der Realismusbegriffe gab im Jahre 1921 auch Roman Jakobson Anlass zu einer Polemik gegen den Gebrauch des allzu vagen Begriffes in literaturwissenschaftlichen Untersuchungen, denn ein Begriff, der alles bedeutet, bedeutet zugleich nichts. Im Laufe der Veranstaltung soll allen Teilnehmern deutlich werden, was zur breiten Palette des Realismus gehört. Für die slavischen Literaturen hat das „Realismusproblem“ besonderes Gewicht. Die russische Literatur verdankt ihren internationalen Ruhm vor allem den großen Romanen der Epoche des russischen Realismus – dem sogenannten „goldenen“ Zeitalter –, und zu einem gewissen Grad dem verbindlichen Sozialismus des zwanzigsten Jahrhunderts. Wohl jeder kennt die Namen Dostojewski, Tolstoi und Turgenev, auch ohne deren Werke gelesen zu haben. Tschechischer Realismus und Polnischer Positivismus hingegen sind die unbekannteren Gesichter des Realismus, die wie der deutsche poetische Realismus das Prestige des russischen Realismus nicht erreichen. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, diese unterschiedliche Rezeption der „realistischen“ Texte zu erklären. Ist sie das Schicksal kleinerer Kulturen oder das Ergebnis unterschiedlicher Konzeptionen von Realismus? Nach einer kurzen Einführung in die Begriffstheatik wird deshalb Konzeptionen von „Realismus“ vor allem anhand von literarischen Erzähltexten beleuchtet werden. Das genaue Programm wird zu Semesterbeginn festgelegt und richtet sich nicht zuletzt nach der konkreten Zusammensetzung der Teilnehmer (Bitte um Anmeldung per Email krhanshew@yahoo.de vor dem 1.4.2009). Erwartet wird neben aktiver Teilnahme die Bereitschaft zur Vorbereitung auch längere Texte für die einzelnen Sitzungen sowie die Übernahme eines Kurzreferates.

3. Literatur zur Vorbereitung: eine Literaturliste wird in der ersten Stunde verteilt.

4. Qualifikationsnachweis: Referat, schriftliche Arbeit

Holy

Hauptseminar

- 36 327 **Literatur des Unsagbaren** D.
Gelhard
2 st., Mo 16-19, W 114
1. Teilnahmevoraussetzungen:
2. Kommentar: Das Seminar wird sich mit der Problematik der Repräsentation der „Adäquatheit“ literarischen Schreibens nach Auschwitz auseinandersetzen und dabei auch die Frage stellen, wie Erfahrungen, die Individuen nicht selbst erlebt haben, dennoch tradiert werden können. In dem diskursiven Feld einer sog. „Kunst nach Auschwitz“ hat es vielfältige Versuche gegeben, der Monstrosität der Shoah mit literarischen Mitteln nahe zu kommen. Die langjährige Diskussion, die der Errichtung des Berliner „Denkmals für die ermordeten Juden Europas“ vorausging, vermittelt einen Eindruck von dem Dilemma, vor das sich Literatur und Kunst mit der ihnen aufgelasteten Bürde, einem erinnerten Gedächtnisraum zu schaffen, gestellt sehen. Denn: Wie hat er auszusehen, dieser Gedächtnis- oder Erinnerungsraum, der den gegen die Kunst noch immer erhobenen Verdacht der Kollaboration mit dem Schrecklichen entkräftigt? U.a. werden folgende Autoren sollen besprochen werden: Paul Celan, Walter Abish, Doron Rabinovici, Robert Menasse, Robert Schindel, Jean Améry. Achtung: Das Seminar wird durch ein Blockseminar zur Holocaust-Literatur in Tschechien ergänzt. Leitung: Prof. Dr. Jiri Holy, Karls-Universität Prag. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.
3. Literatur zur Vorbereitung: Die oben genannten Autoren.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Hausarbeit.
- 36 328 **Slavistische Namenforschung** E.
Hansack
2 st., Mo 10-12, R 005
1. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfungsniveau
2. Kommentar: Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer B.A.-, Magister- oder Masterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen. Zur Zeit werden vorwiegend Namen aus dem westslavischen und dem ostslavischen Bereich behandelt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Bei regelmäßiger Teilnahme Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.
- 36 329 **Morphosyntax der slavischen Sprachen im Regensburger Parallelkorpus** B.
Hansen
2 st., Di 10-12, W 116
1. Teilnahmevoraussetzungen: Lesekenntnisse in EINER slavischen Sprache, linguistische Grundkenntnisse
2. Kommentar: Die Morpho-syntax befasst sich mit der Verkettung von Wörtern zu Konstruktionen bzw. zu Sätzen. Syntaktische Strukturen sind nicht arbiträr, sondern in hohem Maße motiviert durch ihre Leistung in der Kommunikation sowie die kognitive Verarbeitung der außersprachlichen Wirklichkeit. Auch stehen alle syntaktischen Strukturen in einer engen Interaktion mit der Lexik. Das Hauptseminar möchte einen vertieften Einblick geben in einzelne Aspekte der funktionalen Syntax der slavischen Sprachen, wobei dem Vergleich untereinander ebenso wie dem Vergleich zum Deutschen Rechnung getragen wird. Das Seminar soll sich vor allem mit solchen Problembereichen befassen, in denen die Grammatiken nur ungenügende Angaben machen und Muttersprachler Unsicherheiten verspüren (z.B. die Verwendung der Reflexiva wie svúj (svoj, swój). Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung zur funktionalen Syntax aus dem vorangegangenen Wintersemester an – ohne sie jedoch vorauszusetzen (!) – und bietet die Möglichkeit, dass die Studierenden ausgewählte Problembereiche eigenständig empirisch analysieren. Dafür werden sie in die Arbeit sowohl mit dem Regensburger Parallelkorpus, als auch mit den großen elektronischen Nationalkorpora eingeführt.

3. Literatur zur Vorbereitung: Běličová, H. & Uhlířová, L. 1996 Slovánská věta Praha Gabka K. (Hrsg) 1985 Russische Sprache der Gegenwart Bd. III. Syntax. Leipzig Grepl M. & Karlík P. 1998 Skladba češtiny. Olomouc Grzegorzczukowa R. 1998 Wykłady z polskiej składni. Warszawa Mrazek R. 1990. Sravnitel'nyj sintaksis slavjanskich literaturnych jazykov. Brno. Станојчић Ж. & Поповић, Љ. 19954 Граматика српског језика. Уџбеник за I, II, III и IV разред средње школе. Београд
4. Qualifikationsnachweis:

- 36 330 **Tschechisch aus typologischer Sicht** B.
Hansen
 2 st., Do 8-10, W 113
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Fähigkeit zum Lesen von linguistischen Fachtexten auf Tschechisch; linguistische Grundkenntnisse; Bereitschaft sich mit verschiedenen Sprachen auseinanderzusetzen.
 2. Kommentar: „Was ist das Typische des Tschechischen und Deutschen im Vergleich zu anderen Sprachen?“ ist die Leitfrage des Seminars. Die Sprachtypologie, zu der die Prager Schule einen wesentlichen Beitrag geleistet hat, beschäftigt sich mit dem Vergleich und der Klassifizierung entweder von ganzen Sprachen oder von Teilsystemen von Sprachen und bemüht sich spezifische Typen zu etablieren. Im Seminar soll es im Wesentlichen darum gehen, wie man ausgewählte grammatische Kategorien des Tschechischen im Vergleich zum Deutschen und auch anderen europäischen Sprachen beschreiben kann. Wir wollen nach Merkmale suchen, die als ‚typisch europäisch‘ angesehen werden können. Inwieweit zählen das Tschechische und das Deutsche zu den ‚Europäischen Durchschnittssprachen‘ (Standard Average European)?
 3. Literatur zur Vorbereitung: Croft, W. (2003) Typology and universals. (Second edition) Cambridge. Hansen, B. 1994 Typologie. Ein Forschungsbericht für Slavisten. München: Verlag Otto Sagner. Haspelmath, M. 2001 The European linguistic area: Standard Average European. In Language Typology and Language Universals. An international Handbook Vol. 2 (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 20/2), Martin Haspelmath et al (eds.), Berlin: 1492-1510. SGALL, P. (1993): Skaličkas Sprachtypologie und ihre Fortsetzung. In: Sprachtypologie und Universalienforschung 46, 318–329. Skalička V. 1979 Typologische Studien. Braunschweig van der Auwera, J im Druck “Deutsch als eine/die durchschnittseuropäische Sprache”, In: Unsere sprachlichen Nachbarn in Europa. Die Kontaktbeziehungen zwischen Deutsch und seinen Grenznachbarn. C. Stolz. (Hrsg.) Bremen
 4. Qualifikationsnachweis: Referat mit Powerpoint Präsentation und Hausarbeit
- 36 330a **Tschechische, slowakische Literatur und tschechoslowakischer Film der 60er Jahre** Holy
 2 st., Blockseminar v. 20.4.-24.4., 9-12, Raum s. Aushang
 1. Teilnahmevoraussetzungen:
 2. Kommentar: Die Veranstaltung wird die tschechische und slowakische Literatur (v.a. Prosawerke, teilweise auch Theaterstücke) sowie den Film der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts behandeln. Die Aufmerksamkeit konzentriert sich zum wichtigen Thema der Zeit, dem Zweiten Weltkrieg und Shoah/Holocaust (Jiří Weil, Bohumil Hrabal, Ladislav Grosman, Ladislav Fuks), es werden auch andere Themen und Motiven diskutiert, wie das deutsch-tschechische Verhältnis und die Vertreibung (Jan Procházka, Vladimír Körner), die Abrechnung mit dem Stalinismus, das persönliche Versagen und die Desillusion (Milan Kundera), die Sprache, die menschliche Kommunikation und ihr Mißbrauchs (Vladimír Páral), u.a. Zum Phänomen der Zeit wurden auch die "Kleinbühnen", wo jüngere Dramatiker (Ivan Vyskočil, Josef Topol, Václav Havel) im engen Kontakt mit Publikum experimentelle Theaterverfahren prägten. Da in dieser Zeit die Neue Welle des tschechoslowakischen Films eine große soziale und kulturelle Rolle spielte und manche Filme in Zusammenarbeit mit den Schriftstellern entstanden, werden zum Zustandteil der Veranstaltung auch Projektionen und Analysen von

Filmwerken (z. B. von J. Jireš, J. Menzel, H. Bočan und J. Herz). Wichtige Texte: Jiří Weil (1901-1959): *Žalozpěv za 77 297 obětí* (1958); dt. Klagegesang für 77 297 Opfer, Konstanz 1999; andere Übers. Stuttgart 2000 (in: J.W., *Leben mit dem Stern*). Na střeše je Mendelssohn (1960); dt. Mendelssohn auf dem Dach, Berlin 1992, Reinbek 1995. Bohumil Hrabal (1914-1997): *Perlička na dně* (1963) + *Pábitelé* (1964); dt. Die Bafler, Frankf. 1966 und ff., in den Auswahlen von Hrabal: *Der Tod des Herrn Baltisberger*, Berlin 1970, *Wollen Sie das goldene Prag sehen?*, Berlin 1981, *Bambini di Praga*, Berlin 1982, *Erzählungen, Moritaten und Legenden*, Frankf. 1982, *Erzählungen*, Berlin 1984. *Ostře sledované vlaky* (1966); dt. *Reise nach Sondervorschrift, Zuglauf überwacht*. Frankf./M. 1968. Neuaufl. 1994. Ladislav Fuks (1923-1994): *Pan Theodor Mundstock* (1963); dt. *Herr Theodor Mundstock*, München 1964, Berlin 1966, Leipzig 1990. Václav Havel (1936): *Zahradní slavnost* (1963); dt. *Das Gartenfest*. Reinbek 1967 und ff., zuletzt in: *Gartenfest*, hrsg. A. Tippner, Stuttgart – München 2000. *Audience + Vernisáž* (*Samizdat* 1975, *Exilausgabe* 1977); dt. *Audienz*, Reinbek 1975, *Vernisage*, Reinbek 1976, auch in: V.H., *Drei Stücke*, Reinbek 1977, V.H., *Vaněk-Trilogie*, Reinbek 1989 und ff. Ladislav Grosman (1921-1981): *Obchod na korze* (1965); dt. *Der Laden auf dem Korso*, Berlin 1968, München 1970, Frankf./M. 1982. Vladimír Páral (1932): *Soukromá vichřice* (1966); dt. *Privates Gewitter*, München 1971, Frankf./M. 1973. Josef Topol (1935): *Kočka na kolejích* (1966); dt. *Die Katze auf dem Gleis*, in: *Modernes tschechisches Theater*, hrsg. P. Kruntorad, Neuwied 1968, in: *Gartenfest*, hrsg. A. Tippner, Stuttgart – München 2000. Ivan Vyskočil (1929): *Malé hry čili Maléry* (1967); dt. *Bei-Spiele*, Frankf./M. 1969. Jan Procházka (1929-1971) *Kočár do Vídně* (1967); dt. *Die Kutsche nach Wien*, in: J.P., *Prosa*, Wien 1970, 1986, Recklingshausen 1992. Vladimír Körner (1939): *Adelheid* (1967); dt. *Adelheid*, Wuppertal 2005. Milan Kundera (1929): *Žert* (1967); dt. *Der Scherz*, Wien 1968, 1970, neue Übers. München – Wien 1987 und ff. Josef Škvorecký (1924): *Prima sezona* (Toronto 1975) - erste Erzählung dt. *Eine prima Saison*, in: *Aus zwanzig Jahren Finsternis* (ed. P. Kruntorad). Wien 1991, S. 237-279

3. Literatur zur Vorbereitung: Kunstmann, Heinrich: *Tschechische Erzählkunst im 20. Jahrhundert*. Köln/Wien 1974. Holý, Jiří: *Geschichte der tschechischen Literatur des 20. Jahrhunderts*. Wien 2003. *Zlatá šedesátá* (ed. R. Denemarková). Praha 2000. *Juden und Judentum in Literatur und Film des slavischen Sprachraumes* (ed. P. Kosta u.a.). Wiesbaden 2000. Roth, Susanna: *Laute Einsamkeit und bitteres Glück. Zur poetischen Welt von B. Hrabal*. Bern 1986. Götz, Alexander: *Bilder aus der Tiefe der Zeit. Erinnerung und Selbststilisierung als ästhetische Funktionen im Werk Bohumil Hrabals*. Frankf./M. 1998. Zgustová, Monika: *Im Paradies der bitteren Früchte. Bohumil Hrabal, Leben und Werk*. Wien 1999. Chvatík, Květoslav: *Die Fallen der Welt. Der Romancier Milan Kundera*. München 1994. Neuauflagen. Boden, Doris: *Irritation als narratives Prinzip. Untersuchungen zur Rezeptionssteuerung in den Romanen Milan Kundera*. Hildesheim 2006. Hames, Peter: *The Czechoslovak New Wave*. Berkeley 1985. 2th ed. London - New York 2005. *The Cinema in Central Europe* (ed. P. Hames). London 2004. *Přádná, Stanislava - Škapová, Zdena - Cieslar, Jiří: Démanty všednosti. Český a slovenský film 60. let*. Praha 2002.

4. Qualifikationsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

36 331

Preiswürdig - zur Identität der polnischen Literatur (21. Jh.)

2 st., Do 08:30-10, R 005

1. Teilnahmevoraussetzungen: PS Einf. Lit.wiss.; gute Polnischkenntnisse
 2. Kommentar: Die „Nagroda literacka Nike“ (Nike Literaturpreis) ist der bedeutendste polnische Literaturpreis. Er wird seit 1997 vergeben. Anhand der Lektüren und Analysen einiger der durch Haupt- und Publikumspreise ausgezeichneten Werke soll das Selbstverständnis polnischer Literatur vor allem im 21. Jh. hinterfragt werden. Nach welchen Kriterien werden die vermeintlich besten literarischen Werke jedes Jahr ausgewählt: Welche Themen herrschen vor? Welche Poetik und Ästhetik werden damit favorisiert, wie definiert sich polnische Kultur über ihre Literatur damit in einem europäischen Kontext? Welche und wie viele Werke behandelt werden, hängt von der Zahl und

W.
Koschmal

Mitwirkung der TeilnehmerInnen ab: In jedem Fall sollen aber die folgenden Werke berücksichtigt werden: 2000 (Hp) T. Różewicz „Matka odchodzi“ 2002 (Hp) J. Olczak-Ronikier: „W ogrodzie pamięci“ 2003 (Pp) D. Masłowska: „Wojna polsko-ruska pod flagą biało-czerwoną“ 2005 Stasiuk, A. „Jadąc do Babadag“ 2005 (Pp) Kapuściński, R. „Podróże z Herodotem“

3. Literatur zur Vorbereitung:

4. Qualifikationsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit

36 332 **Puškin kreativ - Rekonstruktion seiner lyrischen Schreibweise (Textanalysen)** W. Koschmal

2 st., Di 14-16, R 005

1. Teilnahmevoraussetzungen: PS Einführung in die Literaturwissenschaft; gute Russischkenntnisse

2. Kommentar: In diesem Hauptseminar geht es in erster Linie um Textanalysen, d.h. es handelt sich um ein primär philologisches Seminar. Textgrundlage bilden die Gedichte des russischen Romantikers Aleksandr S. Puškin. Konkret wird versucht, die Entstehung seiner Gedichte zu rekonstruieren. Im Mittelpunkt steht dabei der Aspekt der Kreativität. Es wird der Versuch unternommen, die lyrische Kreativität Puškins aus den verschiedenen Fassungen seiner Gedichte zu rekonstruieren, den kreativen Weg zur Textendfassung zu analysieren. Dazu ist es notwendig, sich in die Grundlagen der Kreativitätstheorien einzuarbeiten. Berücksichtigt wird auch der kulturhistorische Aspekt: Welche Rolle spielt künstlerische Kreativität in der russischen Kultur? Die konkreten Gedichttexte werden zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

3. Literatur zur Vorbereitung: (einführend) H. von Hentig: Kreativität. München, Wien 1998. Blamberger, Günter: Das Geheimnis des Schöpferischen oder: Ingenium est ineffabile? Studien zur Literaturgeschichte der Kreativität zwischen Goethezeit und Moderne. Stuttgart 1991. Pfenninger, K. H. and Shubick: The origins of creativity. 2001

4. Qualifikationsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit

36 332a **"Kinokulturen der Ukraine (1907-2007)" im Rahmen eines Heisenbergstipendiums der DFG** Drubek-Meyer

Blockseminar: 7.5., 14.5., 4.6., 2.7. Raum und Zeit s. Aushang

1. Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

2. Kommentar: nicht eingetragen

3. Literatur zur Vorbereitung: nicht eingetragen

4. Qualifikationsnachweis: nicht eingetragen

Oberseminar

36 334 **Neuere Texte und Arbeiten zur AVL** D. Gelhard

2 st., Do 10-12, W 114

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar: Das Seminar diskutiert Neuerscheinungen und aktuelle „Forschungstrends“ der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Philosophie und angrenzenden Fächer. Es verfolgt die Absicht, eine kontinuierliche Arbeit an leitenden Paradigmen, Erkenntnisinteressen und Methoden des Faches zu leisten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

36 335 **Forschungsseminar Slavistische Linguistik** B. Hansen

2 st., Do 10-12, W 113

1. Teilnahmevoraussetzungen: Linguistische Kenntnisse; Interesse für

theoretische Fragen

2. Kommentar: Das Forschungsseminar wendet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die an einem Einblick in konkrete Forschungsarbeit interessiert sind, und an Doktoranden. Es bietet ein Forum zur Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsprojekte und der gemeinsamen Lektüre theoretischer Grundlagentexte. Vorgestellt werden Dissertationsvorhaben und Projekte, die im Rahmen der Abfassung einer Magisterarbeit bearbeitet werden. Auch sollen aktuelle Projekte des Lehrstuhls vorgestellt werden. Das Seminar verbindet zwei Veranstaltungsformen, die im 14-Tage-Rhythmus alternieren. So werden jeden zweiten Donnerstag Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Die anderen Donnerstage dienen der gemeinsamen Lektüre theoretischer Basistexte.

3. Literatur zur Vorbereitung:

4. Qualifikationsnachweis: Aktive Mitarbeit, Präsentation und schriftliche Hausarbeit

Fachdidaktik

Didaktik des Russischen

Der Kurs findet im SoSe 2009 nicht statt.

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

3. Literatur zur Vorbereitung:

4. Qualifikationsnachweis:

L.
Wimmer

Russisch

Grundstudium Stufe I

- | | | |
|--------|--|-----------|
| 36 336 | <p>Grundkurs Russisch II, Kurs A
4 st., Di 10-12, PT 1.0.5; Do 8-10, R 009
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (die Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung, eine Anmeldung zum Kurs ist nicht erforderlich).
2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des 1. Teils im Wintersemester. Gesprächssituationen, Hörverstehen und Grammatik werden intensiv trainiert. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36338 bzw. 36339) empfohlen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006. Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000. Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г. Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur</p> | K. Senft |
| 36 337 | <p>Grundkurs Russisch II, Kurs B
4 st., Di 09:30-11, PT 2.0.10; Do 8-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (die Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung, eine Anmeldung zum Kurs ist nicht erforderlich).
2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des 1. Teils im Wintersemester. Gesprächssituationen, Hörverstehen und Grammatik werden intensiv trainiert. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36338 bzw. 36339) empfohlen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für</p> | I. Markov |

Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006. Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000. Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г. Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 338 **Sprachpraxis, Kurs A**

2 st., Di 12-14, PT 3.0.77

L.
Kirschbaum

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (die Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung, eine Anmeldung zum Kurs ist nicht erforderlich).

2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des 1. Teils im Wintersemester. Gesprächssituationen, Hörverstehen und Grammatik werden intensiv trainiert. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36338 bzw. 36339) empfohlen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006. Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000. Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г. Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 339 **Sprachpraxis, Kurs B**

2 st., Di 12-14, S 024

L.
Kirschbaum

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (die Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung, eine Anmeldung zum Kurs ist nicht erforderlich).

2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des 1. Teils im Wintersemester. Gesprächssituationen, Hörverstehen und Grammatik werden intensiv trainiert. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36338 bzw. 36339) empfohlen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006. Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000. Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г. Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 340 **Audiovisuelle Landeskunde**

2 st., Mi 10-12, S 008

L.
Kirschbaum

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache

2. Kommentar: Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse v.a. über den Einsatz verschiedener Medien (TV/Kino, Radio, Internet) ; intensives Training des Hörverstehens.

3. Literatur zur Vorbereitung: Materialsammlung und Bibliographie werden in der ersten Sitzung verteilt, einführend: Löwe, B.: Kulturschock Russland. 3. Aufl. 2002. Живем и учимся в России. Учебное пособие по русскому языку для иностранных учащихся (1-ый уровень). Санкт-Петербург 2003.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat in der Fremdsprache

Grundstudium Stufe II

- 36 341 **Konversation I** L.
2 st., Mi 12-14, PT 3.0.76 Kirschbaum
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствование навыков аудирования, лингвострановедение.
3. Literatur zur Vorbereitung: Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999 Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“. Чаџатурова, Svetlana: Russkij ěkspress 2. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 2000. Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. . S-Pb 1998. Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999. Костина,И., др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
- 36 343 **Deutsch-russische Übersetzung I** L.
2 st., Mo 12-14, PT 3.0.76 Kirschbaum
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand leichter bis mittelschwerer Texte.
3. Literatur zur Vorbereitung: Textausschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt, außerdem: Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß. E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien 1996. U. Borgwardt H. Walter: PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Stuttgart 2001.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 344 **Russisch-deutsche Übersetzung I** K. Senft
2 st., Mi 8-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).
2. Kommentar: Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte unterschiedlichen Inhalts (literarische und Gebrauchstexte) mit grammatischem Kommentar, ausgewählte Tandem-Übungen zu einzelnen Übersetzungsproblemen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Sammlung der authentischen Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt. Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996. Nečaeва, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'. Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyh učaščichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr. 28). Švarc, E.A.: Vybiraјte nužnoe slovo. Moskva 1969.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 345 **Schreibtraining** K. Senft
2 st., Do 12-14, PT 3.0.77
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende

Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten (Schilderung, Beschreibung, Stellungnahme, Interview, Werbetext) analysiert und verfasst.

3. Literatur zur Vorbereitung: Akišina. A. / Formanovskaja, N.: Étiket russkogo pis'ma. M. 1981. Kolesova, D.V., Charitonov, A.A.: Zolotoe pero. Posobie po razvitiju navykov pis'mennoj reči. Sankt-Peterburg 2003. Lukina, Ja.V., Stepanova, L.V.: Pišem diktanty s ulybkoy. Sankt-Peterburg 2001. Neumann, B., Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin 1996. Oppermann, H. u.a.: Persönlicher Briefwechsel und Erörterungen auf Russisch. Ein Lehr- und Übungsheft für Fortgeschrittene. München 1997 (= Slavistische Beiträge 246). Paul, E. et al.: Russisch schreiben - aber wie? Berlin 1998. Tkačenko, N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. Moskva 1997.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 346 **Systematische Grammatik, Kurs A**

K. Senft

2 st., Di 8-10, PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar: In diesem Kurs werden grundlegende Fragen der russischen Grammatik explizit besprochen und trainiert. Der Kurs wendet sich auch an Studierende mit Vorkenntnissen, die Teile der russischen Grammatik auffrischen möchten, sowie an Russisch-Muttersprachler.

3. Literatur zur Vorbereitung: Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999. Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Bulgakova L. N. et al.: Moi druž'ja padeži. Grammatika v dialogach. Moskva 2002. Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001. Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994. Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996. Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995. Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 2: Für Fortgeschrittene. 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 347 **Systematische Grammatik, Kurs B**

L.
Kirschbaum

2 st., Di 8-10, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar: In diesem Kurs werden grundlegende Fragen der russischen Grammatik explizit besprochen und trainiert. Der Kurs wendet sich auch an Studierende mit Vorkenntnissen, die Teile der russischen Grammatik auffrischen möchten, sowie an Russisch-Muttersprachler.

3. Literatur zur Vorbereitung: Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999. Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003. Bulgakova L. N. et al.: Moi druž'ja padeži. Grammatika v dialogach. Moskva 2002. Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001. Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994. Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996. Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995. Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

36 348 **Begleitkurs zum Landeskundlichen Praktikum**

K. Senft

1 st., Do 10-12, 14-tägig, PT 3.3.25

1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Landeskundlichen Praktikum Regensburg – Odessa September 2009 und März 2010 (Tandemprojekt)

2. Kommentar: Der Kurs dient der Vorbereitung auf den vierwöchigen Aufenthalt im September 2009 an der Metschnikow-Universität Odessa. Nach der Erarbeitung von Grundkenntnissen zur Landeskunde der Ukraine bzw. zu Odessa selbst werden die einzelnen landeskundlichen Themen für die Projektarbeit vorbereitet und diskutiert. Die Tandempaare aus Regensburg und Odessa arbeiten als Distanztandems (eTandems) zusammen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird zu Beginn des Kurses bekanntgegeben, einführend: Boeckh, K., Völkl, E.: Ukraine. Von der Roten zur Orangenen Revolution. Regensburg u. München 2007 (Ost- u. Südosteuropa. Geschichte der Länder und Völker). Scheer, E., Serdyuk, I.: KulturSchock Ukraine. 2006.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat , Aufenthalt in Odessa, Tandemarbeit, Betreuung im März 2010, Landeskundl. Projektarbeit.

Hauptstudium Stufe III

- | | | |
|--------|--|------------------|
| 36 349 | <p>Konversation und Landeskunde II
 2 st., Mo 10-12, PT 1.0.5
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)
 2. Kommentar: Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Аутентичные тексты российских СМИ. Берков В., Беркова А.: Как мы живем. С Пб. Златоуст. 2003. Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000. Родимкина А. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001. Родимкина Л. и др.: Россия сегодня. СПб. Златоуст. 2002. Соловьев В. Тайны русской души. М. Русский язык. Курсы. 2003. Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung</p> | L.
Kirschbaum |
| 36 350 | <p>Konversation und Landeskunde III
 2 st., Mo, 14-15.30, PT 3.3.25
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Konversation und Landeskunde II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)
 2. Kommentar: Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Аутентичные тексты российских СМИ.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat und mündliche Prüfung</p> | L.
Kirschbaum |
| 36 351 | <p>Lektürekurs Russisch
 2 st., Mi 14-15:30, PT 3.3.25
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.
 2. Kommentar: Овладение различными видами чтения. Лексико-грамматический комментарий. Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы. Корректировка навыков чтения вслух. Обсуждение прочитанного.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб. «Златоуст». Произведения русских писателей.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung</p> | L.
Kirschbaum |

- 36 352 **Russisch-deutsche Übersetzung III** K. Senft
 2 st., Fr 10-12, PT 3.0.76
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
 2. Kommentar: Der Kurs ist die Fortsetzung der Übersetzung II und dient im Rahmen des Masterstudiums der Übersetzung schwieriger, in erster Linie zeitgenössischer literarischer und publizistischer Texte; ausgewählte Übersetzungsprobleme der Herübersetzung werden diskutiert.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Primärliteratur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Krampitz, u.a.: Russisch perfekt. Aufbaukurs für Fortgeschrittene. Wiesbaden 2001. Латышев, Л.К.: Технология перевода. Москва 2000. Супранская, А.В.: Теоретические основы практической транскрипции. Москва 1978г.
 4. Qualifikationsnachweis: Neben der Teilnahme an der Abschlussklausur ist auch eine schriftliche, kommentierte Übersetzung als Hausarbeit möglich.

Hauptstudium Spezial-Seminar

- 36 353 **A: Hörverstehen II** K. Senft
 2 st., Mi 10-12, S 024
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
 2. Kommentar: Anhand ausgewählter Beispiele aus Hörfunk, TV und dem Internet (Audio- und Videomaterial) wird das Hörverstehen gezielt trainiert. Anwendung findet dies im Erstellen von Kommentaren, Untertiteln und Übungen für den Kurs.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Audio- und Videomaterial wird zur Verfügung gestellt.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Hauptstudium Stufe IV

- 36 355 **Deutsch-russische Übersetzung II** L. Kirschbaum
 2 st., Di 10-12, PT 3.3.25
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
 2. Kommentar: Совершенствование навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Publizistische und literarische Textauschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt. E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien, 1996. Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 356 **Aufsatz/Essay** L. Kirschbaum
 2 st., Mi 10-12, PT 3.0.77
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
 2. Kommentar: Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studierenden.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Бердичевский А., Соловьева Н.: Русский язык сферы общения. М. Русский язык. Курсы. 2002. Григорьева О.: Стилистика русского языка. М. НВИ-Тезаурус. 2000. Лобанова Н. А., Слесарева И. М.: Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов М. «Русский язык» 1980. Сборник упражнений по лексике русского языка. М. «Русский язык» 1975. Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975. Лукина Я. В.,

Степанова Л. В.: Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001.
Глазунова О. И.: Грамматика русского языка в упражнениях и комментариях. Морфология. СПб. «Златоуст» 2000.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

- 36 357 **C: Ausgewählte Probleme der russischen Grammatik** K. Senft
2 st., Fr 8-10, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Kurs посвящен разделам русской грамматики, представляющим особую трудность
3. Literatur zur Vorbereitung: Богомолов А. Приходите! Приезжайте! Прилетайте! М.1995. Кожевников, А.Ю., Кожевникова, Л.П.: От корня к слову. Учебное пособие по лексике и словообразованию для иностранцев, изучающих русский язык. Санкт-Петербург 2004. Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4.,verb. Aufl., Moskau und München 1995. Krampitz, u.a.: Russisch perfekt. Aufbaukurs für Fortgeschrittene. Wiesbaden 2001.
4. Qualifikationsnachweis: Grammatischer Test

Tschechisch

Grundstudium Stufe I

- 36 360 **Grundkurs Tschechisch II** L. Nerlich
4 st., Di 8-10, PT 4.1.66, Fr 8-10, S014A
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die den Grundkurs I absolviert haben sowie für Studierende mit Tschechischkenntnissen im Umfang von mindestens 8 SWS
2. Kommentar: Der Kurs bildet eine Fortsetzung des Grundkurses I. Die bereits erarbeitete Basisgrammatik des Tschechischen wird in diesem Kurs erweitert und vertieft, die mündliche Sprachkompetenz sowie das Hörverstehen weiter ausgebaut und der schriftliche Ausdruck anhand von kurzen Aufsätzen und Diktaten trainiert. Themen: Restaurant, Reisen u. Wetter, Lebenslauf, einfache landeskundliche Themen und viel mehr.
3. Literatur zur Vorbereitung: Maidlová, J./ Nekula M.: Tschechisch kommunikativ 1, Lehrwerk des Bohemicums, Stuttgart 2007. (ISBN 3-89657-860-X), ab Lektion 6.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur mit Hörverstehenstest sowie Bewertung des mündlichen Ausdrucks und der Hausaufgaben während des Kurses. Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.
- 36 361 **Sprachpraktische Übungen** K. Kallert
2 st., Mo 10:30-12, W 116
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am GK II Teilnehmerzahl begrenzt (ca. 9)
2. Kommentar: Der Kurs korrespondiert mit dem vierstündigen Grundkurs II, ist aber im Unterschied zu den Sprachpraktischen Übungen I im WS nicht obligatorisch. Der Kurs ist ergänzend zum GK II gedacht. Einerseits sollen die nun vorwiegend im GK vermittelten grammatischen Kenntnisse abgerundet und systematisch vervollständigt werden, andererseits aber dienen die Übungen nun auch verstärkt dem Training der praktischen Anwendung in Lektüre, Analyse und Gespräch. Arbeitsgrundlage sind vor allem die Texte im Lehrbuch, aber auch bereits sehr leichte authentische Texte. Die Sprachpraktischen Übungen verstehen sich als eine Art Intensiv-Unterricht; die Teilnehmerzahl sollte daher neun nicht überschreiten. Aus diesem Grund bitte ich um rechtzeitige verbindliche Anmeldung per e-mail. Die hier vermittelten Kenntnisse werden im Kurs Tschechisch-deutsche Übersetzung I vorausgesetzt.

3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrbuch Tschechisch kommunikativ I; sonstige Texte werden gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit Klausur (60 Min.) und mündl. Prüfung (10 Min.)

Grundstudium Stufe II

- 36 362 **Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit:Konversation und Hörverstehen I-** L. Nerlich
A Mo 30.3.-Mi 8.4., tgl. 8-10
2 st., 10-14 täglich (30.03.2009-08.04.2009), Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die den GK I absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 6 SWS verfügen.
2. Kommentar: In diesem Kurs werden die mündliche Sprachkompetenz sowie das Hörverstehen in einfachen kommunikativen Situationen intensiv trainiert. Die Studierenden werden kürzere Erzähltexte, Dialoge und Bildszenen mündlich wiedergeben. Anhand von zahlreichen Hörverstehensübungen wird das Hörverstehen gezielt ausgebaut.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung der Sprechfertigkeit und Hörverstehenstest dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.
- 36 363 **Tschechisch - deutsche Übersetzung I** K. Kallert
2 st., Mi 12-14, Multimediahörsaal BIB (BIB 602A)
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer mit Muttersprache Deutsch: Abgeschlossene Grundstufe, d.h. Besuch von GK I und II sowie der begleitenden Sprachpraktischen Übungen I und II bzw. entsprechende (passive) Kenntnisse des Tschechischen (konkret: Singular, Plural der Substantiv- und Adjektiv-Paradigmen, Komparativ, Adverb, Verbalformen in allen Zeiten) Für Teilnehmer mit anderer Muttersprache: grundlegende Sicherheit im deutschen Ausdruck: Sicherheit in Morphologie und Syntax (Wortstellung), Grundwissen im Artikelgebrauch, Interesse an stilistischen Fragen
2. Kommentar: Arbeitsgrundlage sind Texte überschaubarer Länge, und zwar vorwiegend einfachere literarische Texte oder aber Texte aus dem Bereich Kultur und Gesellschaft. Die Texte sind authentisch, bieten also im Unterschied zu Lehrbuchtexten einen ersten Einstieg in die Wirklichkeit geschriebener tschechischer Sprache. Im Mittelpunkt stehen Textverständnis und adäquate Übersetzung.
3. Literatur zur Vorbereitung: wird gestellt (Beschreibung siehe oben)
4. Qualifikationsnachweis: Klausur: Übersetzung vom Tschechischen ins Deutsche (90 Min.)
- 36 364 **Deutsch – tschechische Übersetzung I** L. Nerlich
2 st., Di 12-14, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 10 SWS verfügen.
2. Kommentar: Die Grundlage dieses Kurses sind einfachere, zu Zwecken des Unterrichts adaptierte deutsche Texte verschiedener Gattungen (Dialoge, kurze narrative und publizistische Texte, Beschreibungen, Briefe etc.). Diese werden unter Berücksichtigung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten ins Tschechische übertragen. Die anschließende Musterübersetzung erfolgt am Overheadprojektor. Dieser Kurs eignet sich sehr gut als Wortschatzerweiterung und als Anwendung der bereits erlernten sprachlichen Strukturen. Erasmus Studierende sind herzlich willkommen, da sie in diesem Kurs eine Tutorfunktion (Tandembildung mit den deutschen Studierenden) übernehmen können.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur sowie kürzere schriftliche Übersetzungen während des Semesters. Dieser Schein wird für UNIcert® nicht anerkannt.

- 36 365 **Systematische Grammatik II/Schriftlicher Ausdruck** L. Nerlich
2 st., Do 16-18, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 10 SWS verfügen.
2. Kommentar: Die in der Grundstufe erworbenen Grammatikkenntnisse werden in diesem Kurs weiter vertieft und vervollständigt. Im Mittelpunkt stehen die Pluralformen der Nomina, Sonderdeklinationen, die Morphologie des Verbs sowie Satzstrukturen. In Form von Diktaten und vielfältigen Übungen werden die grammatischen Formen gründlich eingeübt und automatisiert.
3. Literatur zur Vorbereitung: Maidlová, J./ Nekula M.: Tschechisch kommunikativ 2, Lehrwerk des Bohemicums, Stuttgart 2007. (ISBN 3-89657-861-8). Ab Lektion 15, weiteres Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur zur Grammatik sowie Bewertung der Hausaufgaben während des Kurses. Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.

- 36 366 **Tschechisch-deutsche Übersetzung für DTS** K. Kallert
2 st., Mo 08:30-10, S 024
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am GK II oder GK Bohemicum speziell für Studierende der DTS im 2. Semester
2. Kommentar: Dieser Übersetzungskurs richtet sich speziell an die Studierenden des Studienganges DTS. er nimmt besondere Rücksicht auf den Kenntnisstand im zweiten Semester. Die Textarbeit übt übersetzerische Fertigkeiten, den Umgang mit Texten ganz allgemein, sie schärft den analytischen Blick, Sprachgefühl und Sprachverständnis, sie festigt den Wortschatz und die Grammatikkenntnisse und will damit insgesamt auch auf die Begegnung mit „ungeschönten“ Texten im Ausland vorbereiten.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrbuch Tschechisch kommunikativ I / II; sonstige Texte werden gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit Klausur (90 Min.)

Hauptstudium Stufe III

- 36 367 **Spezialseminar: Tschechische Landeskunde. Blockseminar mit Exkursion nach Prag im September 2009, st., max. Teilnehmerzahl 6. Um Anmeldung am Semesteranfang wird gebeten!** L. Nerlich
2 st., Do 14-16, S 013
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe II absolviert haben, bzw. die über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 16 SWS verfügen. Die Teilnehmerzahl: max. 6 Studierende, Nähere Informationen und Anmeldung (zu Semesterbeginn) unter: lenka.nerlich@sprachlit.uni-regensburg.de
2. Kommentar: Die Seminarteilnehmer recherchieren gemeinsam mit ihren Tandempartnern zu einem selbst gewählten kulturwissenschaftlichen Thema. Während des einwöchigen Aufenthalts in Prag vertiefen sie ihre Recherchen direkt vor Ort und untermauern diese empirisch.
3. Literatur zur Vorbereitung: zum Teil zur Verfügung gestellt, zum Teil eigene Recherche.
4. Qualifikationsnachweis: Schriftliche Arbeit und Referat Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.
- 36 368 **Tschechisch-Deutsche Übersetzung II mit Grammatik** K. Kallert
2 st., Mi 16-18, Multimediahörsaal BIB (BIB 602A)
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges und andere Interessenten, die Stufe 2 absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse im Tschechischen und Deutschen verfügen. Empfohlen ab dem 5./6. Semester.

2. Kommentar: Der Kurs setzt sich in praktischer Textarbeit, vorwiegend anhand von literarischen Texten, mit zentralen Fragen des Übersetzens auseinander, geht aber anhand der Texte im Sinne eines integrierten Aufbaukurses auch auf grammatische Themen ein, für die in anderen Kursen erfahrungsgemäß wenig Raum bleibt. Für Austauschstudenten mit Muttersprache Tschechisch, die sich insbesondere für das Übersetzen interessieren, wird daher, je nach Kenntnisstand, auf die Tschechisch-deutsche Übersetzung I bzw. III verwiesen.
3. Literatur zur Vorbereitung: wird gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Klausur: Übersetzung (90 Min.)

Hauptstudium Stufe IV

- | | | |
|---------|--|------------|
| 36 369 | <p>Konversation und Landeskunde III
 2 st., Fr 10-12, PT 3.0.75</p> <p>1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS verfügen.</p> <p>2. Kommentar: Um sich in einem Land zu verständigen, bedarf es guter Sprachkenntnisse, aber auch der interkulturellen Kompetenz. Kenntnisse über das Land und dessen Geschichte, Einblick in die Mentalität der Leute und deren Kultur werden in diesem Kurs anhand von mannigfaltigem Text- und Filmmaterial vermittelt. Der Akzent liegt auf der Vertiefung des mündlichen Ausdrucks sowie des Hör- und Leseverstehens.</p> <p>3. Literatur zur Vorbereitung: Skript wird zur Verfügung gestellt.</p> <p>4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hörverstehenstest. Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.</p> | L. Nerlich |
| 36 370 | <p>Tschechischer Film: Essay und Gespräch
 2 st., Do 18-20, S 008</p> <p>1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS verfügen. Vorbereitungskurs für die Prüfung UNIcert® III.</p> <p>2. Kommentar: Dieser Kurs besteht aus zwei Teilen: Die Teilnehmer werden jede zweite Woche einen tschechischen Film in Originalfassung anschauen. Jeweils in der Woche dazwischen erfolgt eine Sitzung, in der sowohl der Inhalt des bereits gesehenen Films als auch sein gesellschaftlicher, kultureller bzw. politischer Hintergrund diskutiert werden. Die Teilnehmer werden zu jedem Film eine selbständige Internetrecherche durchführen sowie eine Filmrezension verfassen. Jedes Sommersemester werden neue Filme/Themen gestellt, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.</p> <p>3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt, Filmauswahl siehe Aushang.</p> <p>4. Qualifikationsnachweis: Essays und Referat. Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.</p> | L. Nerlich |
| 36 370a | <p>Deutsch-tschechische Übersetzung II
 2 st., Fr 12-14, PT 1.0.5</p> <p>1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS verfügen.</p> <p>2. Kommentar: Übersetzungen mittelschwerer Texte verschiedener Gattungen: Belletristik, Publizistik, Essay, einfachere wissenschaftliche Texte. Die Erweiterung des Wortschatzes sowie die Auswahl und die richtige Anwendung idiomatischer, syntaktischer und stilistischer Mittel des Tschechischen stehen in diesem Kurs im Vordergrund. Jedes Semester werden neue Übersetzungstexte vorbereitet, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann. Erasmus Studierende sind herzlich willkommen, da sie in diesem Kurs eine Tutorfunktion (Tandembildung mit den deutschen Studierenden) übernehmen können.</p> <p>3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.</p> | L. Nerlich |

4. Qualifikationsnachweis: Übersetzungen während des Kurses und Abschlussklausur. Dieser Schein wird für UNIcert® nicht anerkannt.

Polnisch

Grundstudium Stufe I

- 36 371 **Grundkurs Polnisch II** A.
4 st., Di 14-16, S 008; Do 12-14, R 009 Sander
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.
 2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des Grundkurses vom Wintersemester. Die bereits dort erworbenen Kenntnisse werden vertieft und erweitert. Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Cześć, jak się masz?“ von W. Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Les- und Hörverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurechtzufinden. Der grammatische Teil wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Miodunka Wł.: „Cześć, jak się masz?“ Universitas, Kraków 2005 (Das Lehrbuch ist im deutschen Buchhandel nicht erhältlich und kann bei mir erworben werden.) Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców.“ Kraków 1994 B. Bartnicka/B. Hansen/W. Klemm/V. Lehmann/H. Satkiewicz „Grammatik des Polnischen“ München 2004 Weitere Materialien werden im Kurs zur Verfügung gestellt.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Grundstudium Stufe II

- 36 372 **Hörverstehen I** J.
2 st., Mi 08:30-10, S 008 Jackiewicz
1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen
 2. Kommentar: In diesem Seminar wird das Hörverstehen durch praktische Beispiele (Filmausschnitte, Nachrichten, Lieder, Gedichte etc.) unter Einsatz von aktuellen Text- und Audiomaterial intensiv trainiert. Es wird geübt, den Inhalt des Textes zusammenzufassen und auf sie bezogene Fragen zu beantworten. Auf die richtige Aussprache und Betonung wird großer Wert gelegt.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
 4. Qualifikationsnachweis: Hörverstehen-Test
- 36 375 **Übersetzung Deutsch-Polnisch I** A.
2 st., Do 14:30-16, S 024 Sander
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Anhand ausgewählter Texte werden grundlegende Übersetzungsfertigkeiten eingeübt. Dabei können grammatische und lexikalische Phänomene des Polnischen wiederholt werden. Wir beginnen mit eigens für Unterrichtszwecke adaptierten Texten, um schließlich auch einfache Originaltexte einzubeziehen.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Die Texte werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Übersetzung
- 36 376 **Konversation I** A.
2 st., Mi 12-14, PT 1.0.5 Sander
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder

entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar: In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Geläufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so daß sich die Studierenden in einfache Gespräche in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.

3. Literatur zur Vorbereitung: Konversationsthemen und kleine Übungstexte werden von mir bereitgestellt

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

- 36 377 **Systematische Grammatik** A.
Sander
2 st., Di 12:30-14, PT 3.3.10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Ergänzung und Vertiefung der im Grundkurs I und II erworbenen Grammatikkenntnisse.
3. Literatur zur Vorbereitung: Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców.” Kraków 1994 Pyzik J.: „Przygoda z gramatyką. Fleksja i słowotwórstwo imion” . Kraków 2003 B. Bartnicka/B. Hansen/W.Klemm/V. Lehmann/H. Satkiewicz „Grammatik des Polnischen“ München 2004 Die von mir vorbereiteten Übungen werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
- 36 378 **Schreibtraining** D.
Schröder
2 st., Di 12-14, PT 3.3.09
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Ziel des Kurses ist, Fertigkeiten im korrekten schriftlichen Ausdruck zu vermitteln. Die polnische Orthographie und Interpunktion wird erklärt und geübt. In jeder Stunde wird ein Diktat geschrieben. Die Grundregeln der sowohl privaten wie auch amtlichen Korrespondenz wird erörtert und geübt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
- 36 379 **Polnisch-deutsche Übersetzung II** D.
Schröder
3 st., Do 10-12, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse im Polnischen und Deutschen
2. Kommentar: Übersetzungsübungen mittelschwerer Texte aus polnischer Presse („Polityka“), aber auch literarischer Texte.
3. Literatur zur Vorbereitung: Zeitungsartikel über aktuelle Themen (gesellschaftliche und kulturelle). Lektüre und Übersetzung ausgewählter Autoren (z.B. Tadeusz Różewicz, Sławomir Mrożek, Jerzy Pilch, Paweł Huelle, Olga Tokarczuk, Wiesław Myśliwski)
4. Qualifikationsnachweis: Klausur-Übersetzung eines mittelschweren literarischen Textes ins Deutsche
- 36 380 **Polnisch-deutsche Übersetzung I** D.
Schröder
2 st., Do 12-14, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Alle Interessierten, jedoch mit entsprechenden Kenntnissen sowohl der deutschen wie auch der polnischen Sprache.
2. Kommentar: Übersetzung einfacherer literarischer Texte und Presseartikel über kulturelle und gesellschaftliche Themen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird gestellt

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Hauptstudium Stufe III

- 36 373 **Polnisches Kino** J.
2 st., Di 18-19:30, S 008 Jackiewicz
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden sehenswerte polnische Filme gezeigt (OmU, dF und im Original). Anhand von Beispielen werden unterschiedliche Formen und Themen der polnischen Filmkunst vorgestellt und darüber diskutiert. Der Kurs weist sowohl Hörverstehen- als auch Konversationscharakter auf und vermittelt den Studierenden darüber hinaus auch Polens kulturwissenschaftliche Aspekte.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
- 36 374 **Polnische Literatur im Überblick** J.
2 st., Mo 08:30-10 Beginn: 27.04.2009, S 008 Jackiewicz
1. Teilnahmevoraussetzungen: Ausreichende polnische Sprachkenntnisse (Analyse ausgewählter Textbeispiele im Original)
2. Kommentar: Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einzelne Schriftsteller, Werke und literarische Gruppierungen der polnischen Literatur kennen lernen und einordnen. Die Poesiewerke werden möglichst weitgehend im Original gelesen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Schriftliche Prüfung
- 36 381 **Konversation II** A.
2 st., Mo 14-15:30, R 009 Sander
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiedenen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen, über Fragen des Alltags und der Gesellschaft. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.
3. Literatur zur Vorbereitung: Texte und Konversationsthemen werden bereitgestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
- 36 382 **Essay auf Polnisch** A.
2 st., Do 16-18, S 014A Sander
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse
2. Kommentar: Durch systematische Einleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.
3. Literatur zur Vorbereitung: M. Wojcikiewicz, „Piszę, wiec jestem“ Universitas, Kraków 2000 M. Chrzanowska, M.Kozłowski „Jak napisać doskonałe CV“ Warszawa 2003
4. Qualifikationsnachweis: Aufsatz
- 36 383 **Deutsch-polnische Übersetzung II** A.
2 st., Mo 10:30-12, PT 3.3.10 Sander
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder

entsprechende Kenntnisse.

2. Kommentar: Es werden mittelschwere Zeitungstexte sowie Ausschnitte aus literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Möglichkeiten geben die bereits vorhandenen Kenntnisse im Bereich Lexik, Syntax und Phraseologie zu vertiefen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur (Übersetzung)

Slovakisch

Grundstudium Stufe I

- 36 385 **Intensivkurs Slovakisch (auch für Slovakicum)** M.
Banašova
4 st.
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Slovakisch I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Der Kurs dient der Wiederholung und Festigung von bereits im Grundkurs I erworbenen Kenntnissen. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die es den Studierenden ermöglichen, einfache Gespräche zu führen und kleinere Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994. Kamenárová, R. et al.: Krížom Krážom. Univerzita Komenského. Bratislava 2007. Zebegneyová, A. et al.: Hovorme spolu po slovensky. Univerzita Komenského. Bratislava 2007. Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994. Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlusstest
Bitte für den Kurs bei mir anmelden!
- 36 386 **Grundkurs Slovakisch II** M.
Banašova
4 st., Mi 12-14, W 116; Do 14-15:30, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Intensivkurs oder am Grundkurs I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Im Kurs wird weiter auf dem grundlegenden Wortschatz der slowakischen Sprache, auf den grammatischen Strukturen, auf den phonetischen Erscheinungen aufgebaut. Am Kursende sollten die Teilnehmer fähig sein, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen zu verständigen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994. Kamenárová, R. et al.: Krížom Krážom. Univerzita Komenského. Bratislava 2007. Zebegneyová, A. et al.: Hovorme spolu po slovensky. Univerzita Komenského. Bratislava 2007. Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994. Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur im September nach der Teilnahme an der Sommersprachschule (SAS) in Bratislava / Slowakei.
- 36 387 **Konversation I** M.
Banašova
2 st., Mi 15:30-17, S 013
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik mit abgeschlossenem Grundkurs, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
2. Kommentar: Sprachkenntnisse werden durch Sprechfertigkeiten zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Sozialformen weiterentwickelt. Themen wie: personale Identität, Verwandtschaftssysteme, Sozialordnung, Beziehungen der Geschlechter werden besprochen, Themen können nach Wunsch der Studenten gewählt oder ergänzt werden.

3. Literatur zur Vorbereitung: Žigová, , L.: Komunikácia v slovenčine. Textova príručka a cvičenia. Bratislava, UK 1998. Steinerová, H.: Konverzačná príručka slovenčiny. Bratislava, UK 2000. Eigenes Material.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

- 36 388 **Slovakisch-deutsche Übersetzung I** M.
2 st., Di 14-16, PT 3.3.10 Banašova
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.
 2. Kommentar: Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte slowakischer Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 389 **Slovakisch-deutsche Übersetzung II** M.
2 st., Do 15.30-17, S008 Banašova
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
 2. Kommentar: Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, möglicher Vergleich mit publizierten literarischen Texten, Übersetzung von Texten aus verschiedenen Sachgebieten.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Ehrgangová, E.-Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, Fachtexte nach Wahl der Studenten.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 390 **Deutsch-Slovakische Übersetzung II** M.
2 st., Fr 12-13:30, PT 3.0.76 Banašova
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
 2. Kommentar: Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch–Slowakisch anhand von Texten aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studenten die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Weber, M.: Základné sociologické pojmy, nemecko-slovenská verzia. Bratislava, Sofa 1999. Wilss, W.: Übersetzungsunterricht. Eine Einführung. Gunter Narr Verlag Tübingen 1996. Deutsche Presse, ausgewählte literarische Texte deutscher Schriftsteller sowie Fachtexte nach Wahl der Studenten.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 391 **Spezialkurs: Slovakische Gegenwartskultur** M.
2 st., Fr 10-12, S 024 Banašova
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
 2. Kommentar: In der Übung werden den Teilnehmern aktuelle Themen der slowakischen Gegenwartskultur angeboten. Nach Bedarf werden sie flexibel aus verschiedenen Kulturbereichen präsentiert und diskutiert.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

- 36 392 **Lektürekurs Slovakisch** M.
2 st., Di 12-14, PT 3.3.25 Banašova
1. Teilnahmevoraussetzungen: Entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer aller Fakultäten).
 2. Kommentar: Vertiefung der Slovakischkenntnisse im Bereich des Hör- und Leseverstehens, Erweiterung des Wortschatzes.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Slovakische Prosa bekannter Autoren, Zeitungsartikel (werden von der Lektorin bereitgestellt).
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Slovenisch

- 36 401 **Grundkurs I** S. Šerc
2 st., Di 16-18, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
 2. Kommentar: Für Studierende der Slavistik und für Hörer anderer Fakultäten ohne Vorkenntnisse. Der Schwerpunkt liegt auf der gesprochenen Sprache. Aufgrund von Bildern und Texten wird auch versucht, einen Einblick in das slovenische Alltagsleben zu geben.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Zvočna čitanka za pouk slovenščine /Slowenisch hören und verstehen (Elizabeta M. Jenko, Daniela Pečnik, Michael Reichmayr), Drava Verlag, Klagenfurt 2002 (Mit CD). Grammatik der slowenischen Sprache (Elizabeta M. Jenko), Drava Verlag, Klagenfurt 2000.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
- 36 402 **Slowenisch - Aufbaukurs II** S. Šerc
2 st., Di 18-20, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Entsprechende Slowenisch - Kenntnisse
 2. Kommentar: In diesem Kurs werden vor allem Texte gelesen und übersetzt (Slowenisch-Deutsch). Der Kurs eignet sich auch für Studierende der Ost-West-Studien, für Slowenische Muttersprachler, die Germanistik oder Übersetzungswissenschaften studieren (z. B. Austauschstudenten – Erasmus/Sokrates).
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben bzw. besprochen.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
- 36 403 **Slowenisch - Fortgeschrittene I** S. Šerc
2 st., Raum und Zeit s. Aushang in der Slavistik
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Grundkurs oder entsprechende Vorkenntnisse
 2. Kommentar: In diesem Kurs wird die bereits vorhandene grammatikalische Basis vertieft, die mündliche Sprachkompetenz in Alltagssituationen wird ausgebaut – Dialog, Interview usw.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Slovenska beseda v živo (A. Markovič, D. Škapin, M. Knez, N. Šoba), Ljubljana 2004.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch

Grundstudium Stufe I

- 36 404 **Intensivkurs Bosnisch / Kroatisch / Serbisch** M. Kešan
4 st., 30st., Mo-Fr 10-14, vom 30.3.-7.4.2009
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des GK I bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar: Vertiefung der Grundkenntnisse in B/K/S. Der Schwerpunkt liegt

auf dem gesprochenen B/K/S, wobei gleichzeitig auch die wichtigsten Grammatikkapitel aus dem GK I wiederholt werden. Als Basis für die Konversationskurse dienen Originaltexte aus Presse, Literatur und Internet sowie Lieder und Filme bzw. Filmszenen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

- 36 405 **Grundkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch II** M. Kešan
4 st., Mo 14-16, W 116; Mi 12-14, R 005
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des GK I bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Die wichtigsten Grundkenntnisse werden in B/K/S anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten, Texten und Bildgeschichten vermittelt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Grundstudium Stufe II

- 36 406 **Übersetzung I B/K/S - Deutsch** M. Kešan
2 st., Mi 14-16, R 009
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche am Beispiel verschiedener Textsorten - von der Alltagssprache bis zur Kunstsprache. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltex te, etc.)
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 407 **Übersetzung I Deutsch - B/K/S** M. Kešan
2 st., Di 14-16, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Übersetzungen aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel einfacher Zeitungs- und Literaturtexte. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten.
3. Literatur zur Vorbereitung: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
- 36 408 **Konversation I** M. Kešan
2 st., Di 10-12, PT 3.3.12
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten, Thematisch gelenktes Sprechen, Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und -techniken, Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung, Einführung in die landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

- 36 409 **Systematische Grammatik II** M. Kešan
1 st., Di 16-18 14-tägig, PT 3.3.12
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Die Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen u Texten gezielt vertieft und erweitert.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Grundstudium Stufe III

- 36 410 **Konversation II** M. Kešan
2 st., Mi 16:30-18, PT 3.3.12
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Diskussionen und Gespräche zum aktuellen Themen aus dem BKS Sprachraum; Alltagsdialoge, Interviews und Sprechübungen; Lesen von Zeitungstexten zu aktuellen oder selbst gewählten Themen mit anschließenden Diskussionen; landeskundliche Informationen über Bosnien, Kroatien, Montenegro und Serbien (Politik, Wirtschaft, Geschichte, Kultur)
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

- 36 411 **Übersetzung II Deutsch-B/K/S** M. Kešan
2 st., Di 12-14, PT 3.3.12
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Übersetzungen aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel mittelschwerer Literaturtexte. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

- 36 412 **Übersetzung II B/K/S-Deutsch** M. Kešan
2 st., Mo 12-14, R 009
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Übersetzungen aus dem BKS ins Deutsche anhand von Zeitungstexten sowie literarischen Texte. Übersetzungspraxis, Übersetzungsmethoden, Entwicklung und Vertiefung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Jiddisch

Grundstudium Stufe I

- 36 415 **Jiddisch-Intensivkurs für Anfänger** N.N.
2 st., 25.3.-02.04.2009, 9-12.30
1. Teilnahmevoraussetzungen:
2. Kommentar: Die jiddische Sprache bietet Sprach- und

Literaturwissenschaftlern ein interessantes aber relativ wenig bekanntes Feld. In den Sprachstrukturen und im Wortschatz begegnet man deutschen, hebräisch-aramäischen und slavischen Elementen, die sich untrennbar zu einer Einheit ergänzen. Die reiche jiddische Literatur entstand in den einzelnen Ländern parallel zu der Literatur in der Landessprache und bietet uns dadurch andere Perspektiven und vielfältige Vergleichsmöglichkeiten. In diesem Kurs werden Grundkenntnisse der jiddischen Sprache vermittelt: Neben dem jiddischen Alphabet werden einfache grammatikalische Strukturen erlernt und in Lese-, Schreib- und Konversationsübungen vertieft. Das Ziel des Intensivkurses ist es, Grundlagen für den im Semester folgenden Jiddischkurs zu schaffen. Der Kurs Jiddisch II im Semester baut auf dem Intensivkurs auf. Material wird in Form von Kopien im Kurs bereitgestellt.

3. Literatur zur Vorbereitung: Material wird in Form von Kopien im Kurs bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

(Findet dieses Semester nicht statt!)